



Mariborer Zeitung

Marschall Tuchatschewski und mitangeklagte Generale erschossen

Das Urteil sofort vollstreckt / Demonstrationen in Moskau / Aufsehen und Bestürzung in Paris und London

Die polnisch-rumänische Zusammenarbeit

Ein Kommentar der offiziellen Jstra-Agentur.

Warschau, 12. Juni. Der soeben beendigte Staatsbesuch des Staatspräsidenten Mościcki in Budapest gibt der offiziellen polnischen Jstra-Agentur Anlaß zu einer Betrachtung über die polnisch-rumänische Zusammenarbeit auf politischem Gebiet. Rumänien unterstütze voll und ganz die Politik Polens. Das „Suchen nach Einflußsphären“ sei dem Geist der realistischen Außenpolitik Polens fremd und finde in Budapest volles Verständnis. Rumänien bestreibe heute eine von bestimmten Großmächten unbeeinflusste Außenpolitik. Man könne auf Grund der vielen rumänischen Pressekommentare sagen, daß die Titulescu-Periode in Rumänien endgiltig vorüber sei.

Wie bereits berichtet, wird König Carol noch im Laufe dieses Monats einen vierstägigen Staatsbesuch in Polen machen. Der Thronfolger Michael, der kürzlich in Polen war, wird seinen Vater auf dieser Reise begleiten. Außer Warschau werden auch Krakau und Posen den verbündeten Monarchen begrüßen.

Bau einer Riesenbrücke in Hamburg.

Hamburg, 12. Juni. Um dem zunehmenden Umsteigeverkehr im Hamburger Hafen gerecht zu werden, wird Hamburg nach den vom Reichsfiskus gebilligten Plänen eine Riesenbrücke bauen, die eine Hängebrücke in 500 Meter Länge sein wird. Ihre projektierte Breite wird 70 Meter über dem Elbe- bzw. Meeresspiegel liegen, so daß die größten Ozeandampfer unter ihr durchfahren können. Nach dem Willen des Reichsfiskus wird ferner ein Hochhaus von 250 Meter Höhe und 60 Stockwerken erbaut werden, um der Weltgeltung der Hansestadt repräsentativen Ausdruck zu verleihen.

Die Bierzigstundenswoche in Frankreich.

Genf, 11. Juni. Der französische Arbeitsminister Lohas führte heute in der Generaldebatte über den Bericht Harold Butlers in der Internationalen Arbeitskonferenz aus, daß die Einführung der Bierzigstundenswoche in der Industrie und im Handel zur Folge gehabt habe, daß innerhalb von sechs Monaten die Ziffer der Arbeitslosen um 77.000 gesunken und die Arbeitslosigkeit in manchen Wirtschaftszweigen, wo die Bierzigstundenswoche zur Anwendung gelangte, fast verschwunden. Durch ihr entschiedenes Vorgehen habe die französische Regierung den Weg für die Verwirklichung der Bierzigstundenswoche auch in anderen Ländern freigemacht.

Geheimnisvoller Doppelmord.

Pagnoles de l'Orno, 11. Juni. Hier wurden die Leichen zweier italienischer Journalisten gefunden. Man war durch die Auffindung eines Kraftwagens auf der Straße Pagnoles-Couterne zu Nachforschungen veranlaßt worden. Im Wageninnern wurden Blutspuren gefunden. Auch fand man ein verdächtiges Paket, dessen Inhalt angeblich eine Bombe war. Bald darauf fand man in einem benachbarten Wald die beiden Leichen, deren eine als die des italienischen Journalisten Roselli identifiziert wurde. Die Leiche des anderen lag neben ihm.

London, 12. Juni. Nach Berichten aus Moskau wurde der Prozeß gegen Marschall Tuchatschewski und noch sieben Generale der Roten Armee im Kreml in den späten Abendstunden beendet. Der große Gerichtssaal im Kreml, in welchem der Prozeß stattfand, wurde von 800 Kosaken mit aufgepflanztem Bajonett schärfstens überwacht. Im Tribunal befanden sich auch die Generale Budjenny und Blücher. Viel beachtet wurde der Umstand, daß Marschall Woroschilow nicht zugegen war. Im Verhandlungssaal waren nur das Tribunal und die Angeklagten, sonst hatte niemand Zutritt erlangt. Zu gleicher Zeit wurden in sämtlichen Fabriken, Büros und Werkstätten Massenveranstaltungen des Regimes organisiert, in welchen Resolutionen gefaßt wurden, in denen die Todesstrafe für Tuchatschewski und die angeklagten Generale der Roten Armee gefordert wurde. Die Resolutionen wurden sofort Stalin und dem Tribunal zugestellt.

Die Verhandlung dauerte von 11 Uhr vormittags bis 18 Uhr. Die Angeklagten legten übereinstimmend ein volles Geständnis ab und sprachen ihr Bedauern darüber aus, daß sie der Sache der Sowjetunion geschadet hätten.

Um 20 Uhr wurde das Urteil durch den Vorsitzenden des Tribunals, General Ullrich, zur Verlesung gebracht. Marschall Tuchatschewski und die Generale Ugorewitsch, Korku, Eidemann, Feldmann, Promakow und Putna wurden des Hochverrates und der Spionage zugunsten eines Staates, der der Sowjetunion feindlich gesinnt ist, sowie wegen vorbereiteten Anschlages auf das Leben Stalins voll und ganz schuldig erkannt und wegen geplanter Vorbereitung zur Ausrufung einer bürgerlich-republikanischen Regierung zum Tode durch Erschießen verurteilt. Die Todesstrafe — heißt es in dem Urteil — ist nach erfolgter Ausstoßung aus der Roten Armee und Degradierung sofort durchzuführen. Gleich nach der Urteilsverkündung wurden die zum Tode verurteilten höchsten Würdenträger der Roten Armee in den Hof des Kreml geführt, wo ein Hinrichtungsspeloton ihrer harpte. Sie wurden ohne Formalitäten an die Wand gestellt und erschossen.

Die Leichen der Hingerichteten wurden im Laufe der Nacht insgeheim aus Moskau fortgebracht und an einem unbekannten Orte beerdigt.

Die Nachricht von dem Todesurteil und der Erschießung der Generale hat in Moskau trotz der organisierten anscheinenden Zustimmung der Massen in Moskau und in der Sowjetunion riesiges Aufsehen erregt. In den Abendstunden kam es zu erbitterten Demonstrationen gegen Stalin und gegen das Regime. Die Demonstrationen nahmen so großen Umfang an, daß sie erst mit Hilfe des Militärs zersprengt werden konnten. Mehrere Abteilungen des Militärs wollten zu den Demonstranten überlaufen, doch konnten sie rechtzeitig entwaffnet werden.

Die Moskauer Garnison ist in strengster Bereitschaft. Ganz besondere Vorkehrungen mußten in Kiew, Leningrad und Minsk unternommen werden, da die erschossenen Generale dort angeblich ihre Verschwörungszentren in der Roten Armee besaßen.



STALIN

Paris, 12. Juni. Die Hinrichtung des sowjetrussischen Marschalls Tuchatschewski und der mit ihm gleichzeitig angeklagten Generale hat in Paris Sensation und Bestürzung ausgelöst. Die heutigen Morgenblätter schreiben, daß die Schärfe, mit der Stalin seine Oppositionsgegner aus der Welt schafft, geeignet sei, die außenpolitische Position der Sowjetunion völlig zu untergraben. Es wird ferner betont, daß Tuchatschewski ein Freund Deutschlands gewesen sei, ebenso wie der unter Anklage stehende ehemalige Berliner Botschafter Krestinski. Tuchatschewski habe vor einem definitiven Bruch mit Deutschland immer gewarnt und sogar die These ver-

fochten, daß ein derartiger Bruch die nationale Existenz Rußlands aufs Spiel setzen würde. Es erhebe sich jetzt die Frage, ob Stalin die Kraft aufbringen werde, in dieser schweren Krise, die die ganze Sowjetunion und die Rote Armee erfaßt habe, den Widerstand gegen Deutschland und Japan außenpolitisch zu halten.

London, 12. Juni. Der eintägige Prozeß und die Hinrichtung der sowjetrussischen Generale mit Tuchatschewski an der Spitze hat in London ungeheures Aufsehen erregt. Die Morgenblätter verweisen auf die in den Fabriken, Büros und Werkstätten inszenierten Massenversammlungen, in denen für Stalin und gegen die »Ver-räter der proletarischen Klasse« Stellung genommen werden und deren Todesstrafe gefordert werden mußte. Sogar die sowjetrussische Akademie der Wissenschaften trat aus diesem Anlaß zu einer Sitzung zusammen, in der Tuchatschewski und die übrigen Angeklagten als »Abschaum der Menschheit« bezeichnet wurden, die nichts sonst verdienen, als hingerichtet zu werden wie »rädige Hunde«.

Der »Daily Telegraph« schreibt, es sei Stalin durch seinen rücksichtslosen Kampf gegen die Opposition gelungen, den gesamten Apparat der Roten Armee in einen chaotischen Zustand zu versetzen. Tuchatschewski sei der technische Berater Woroschilows und einer der fähigsten Köpfe des Sowjetmilitärs gewesen. Es würde viele Monate dauern, bis es gelingen werde, in der Roten Armee einigermaßen wieder Ordnung herzustellen.

Kritische Lage Bilbaos

DIE HÖHEN RINGS UM DIE STADT VON DEN NATIONALISTEN BESETZT.

Salamanca, 12. Juni. Nach einer soeben ausgegebenen Mitteilung aus dem nationalistischen Hauptquartier haben die nationalistischen Truppen alle Höhen um Bilbao eingenommen. Der Fall der baskischen Hauptstadt sei stündlich zu erwarten.

Bilbao, 12. Juni. Unter den vehementen Angriffen der nationalistischen Truppen, deren Vorstöße durch Artilleriefeuer wirksam unterstützt wurden, ist der Widerstand der Basken gebrochen. Die Nationalisten besetzten alle Höhen von Urgula und beherrschen von dort aus die Situation Bilbaos.

Die Beisetzung

Rudolf Dolinars

Ljubljana, 12. Juni. Heute vormittags fand in Ljubljana die feierliche Beisetzung der sterblichen Hülle des Philosophiehörers Rudolf Dolinar statt, der beim Zusammenstoß bei Prihova tragisch um sein Leben gekommen war. Hinter dem Sarge schritten Innenminister Dr. Korošec und Minister Dr. Michael Krek, ferner die Beamtenschaft der Bannatsverwaltung und der autonomen Körperschaften. Vor der Universität machte der Zug kurzen Halt, da kurze Trauerreden gehalten wurden. Der Trauerzug bewegte sich sodann zur Domkirche, wo eine feierliche Totenmesse gelesen wurde. Von der Domkirche aus bewegte sich der Trauerzug zum Friedhof in Sv. Križ, wo die Leiche Dolinars nach Absingung von Chören und Abhaltung mehrerer Trauer-

reden definitiv beigesetzt wurde. Ursprünglich plante man die Ueberführung in seine Heimat in Škofja Loka, doch wurde davon Abstand genommen.

Zürich, 12. Juni. Devisen. Beograd 10, Paris 19.435, London 21.5575, New-york 437, Mailand 23.05, Berlin 175.05, Wien 81.60, Prag 15.25.

In wenigen Tagen

beginnt die neue Ziehung der Staatlichen Klassenlotterie. Alle jene Spielinteressenten, die sich noch kein Los verschafft oder ihre Lose noch nicht erneuert haben, handeln daher in ihrem ureigensten Interesse, wenn sie sich unverzüglich in die Glücksstelle und Hauptkollektur der Staatlichen Klassenlotterie Bankgeschäft B e z j a t, Maribor, Gopljaka ulica 25, begeben, wo schon so mancher sein großes Lebensglück geholt hat.

Herzliche Begrüßung Neuraths in Beograd



Reichsaußenminister Freiherr v. Neurath stattete vom 7. bis 9. Juni der jugoslawischen Regierung in Beograd einen Besuch ab, der der Vertiefung der Beziehungen Deutschlands und Jugoslawiens diene. Herr v. Neurath wurde in Jugoslawien mit herzlicher Freundschaft begrüßt. Diese Aufnahme zeigt ihn bei seiner Ankunft in Beograd, wo ihm Mädchen der deutschen Kolonie einen Blumenstrauß überreichten. Rechts der jugoslawische Ministerpräsident und Außenminister Dr. Milan Stojadinović. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Gärung in Sowjetrußland

ALLE TELEFONISCHEN VERBINDUNGEN MIT DEM AUSLAND ABGEBROCHEN. WOROSCHILOW, DER ANGEBLICHE DIKTATOR.

London, 11. Juni. Seit gestern war es nicht mehr möglich, von England aus eine telefonische Verbindung mit Sowjetrußland zu erhalten. Die englische Regierung blieb daher ohne Berichterstattung ihres Botschafters in Moskau. Auf alle Ersuchen und Urgezen erwiderten die Sowjetbehörden, daß die telefonischen Verbindungen »infolge Sturmwetters« abgebrochen seien, man werde auf die Wiederherstellung bis zur Behebung der Wetzerschäden an den Leitungen warten müssen. Im Laufe der Nacht zum 11. d. gelang es dann, ein einziges Gespräch zwischen Foreign Office und dem Moskauer britischen Botschafter herzustellen, der seiner Regierung einen umfangreichen chiffrierten Bericht über die Lage in der Sowjetunion drahtete. Die politischen Kreise Englands sind auf Nachrichten angewiesen, die aus SSSR nach Finnland, Schweden oder Norwegen kommen. Aus allen Meldungen geht hervor, daß sich die Dinge in Sowjetrußland sehr rasch entwickeln und daß schon in Kürze ein sensationeller Umsturz zu erwarten sei.

Die gestrigen Nachrichten über die Einsetzung einer Militärdiktatur verdichten sich immer mehr und mehr. Sehr schwer ist es jedoch zu erraten, wer der Träger der neuen Militärdiktatur werden soll. Angeblich wird Woroschilow an die Spitze des Diktaturregimes gelangen.

London, 11. Juni. Die »Times« beschäftigt sich mit der Lage in der Sowjetunion und gelangt zu der Feststellung, daß ganz Sowjetrußland vom Schüttelfieber der Angst gepeitscht werde. Niemand sei vor Stalins Verfolgungsmanier sicher. Die Verschwörung, die dieser Tage gegen Stalin aufgedeckt wurde, habe ungeheure Ausmaße gehabt. Jetzt lehne sich Stalin auf das Triumphvirat Woroschilow-Jegorow-Jeschow, welches sich ihm verschworen hatte, alle Gegner rücksichtslos auszurotten. Die Times schließt ihren Moskauer Bericht mit den Worten: »In diesen Tagen geht eine Welle furchtbarsten Terrors über die Sowjetunion.«

Die »Morning Post« schreibt, der Despot Stalin habe im eigenen Hause die letzten Stützen seiner Freunde zerbrochen. Aber viel bedauernder sei als Stalins physische Opfer seien diejenigen, die sich seiner Machtsphäre entziehen, d. i. die englischen Kommunisten, die noch vor kurzem überzeugt waren, daß Stalin ein »Schirmer des Rechtes« sei. Die festgenommenen Generale, denen jetzt in Moskau der Prozeß gemacht wird, hätten daraufhin gearbeitet, die kommunistischen Erziehungsmethoden aus der Armee auszumerzen.

London, 11. Juni. Bezeichnend für den Prozeß, der in Moskau gegen Mar-

schal Tuchatschewski, die Generale Putna, Eidemann, Feldmann und Prenow vor sich gehen, ist die Tatsache, daß die Generale Blücher und Alx-

Neurath in Budapest

HERZLICHE VERABSCHIEDUNG IN SOFIA. — DER EMPFANG IN DER UNGARISCHEN HAUPTSTADT.

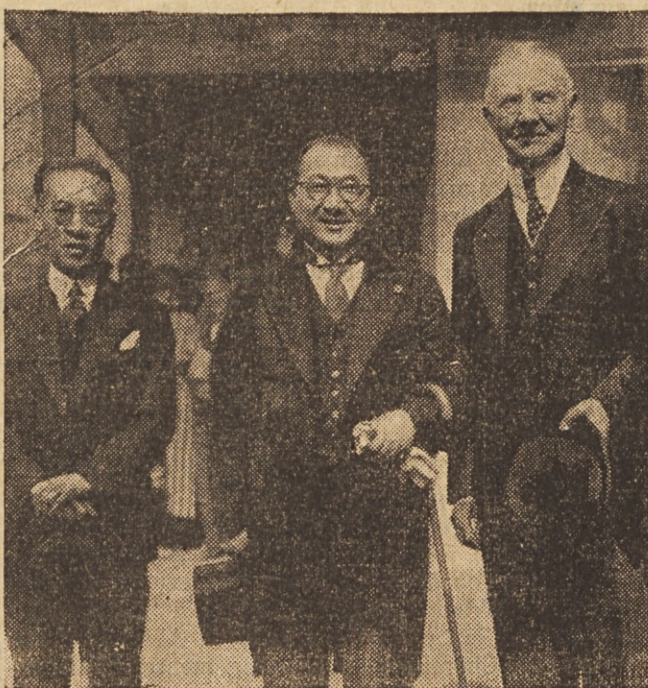
Sofia, 11. Juni. (Avala.) Ministerpräsident Kijuseivanov gab am Vorabend der Abreise des deutschen Außenministers Baron Neurath ein Festessen, an dem neben dem Vertreter des Zaren alle Mitglieder der Regierung, das diplomatische Korps usw. teilnahmen. In seinem Trinkspruch verwies Kijuseivanov auf die alten Freundschaftsbände, die Bulgarien und Deutschland seit jeher verbanden und dankte dem deutschen Volke, welches neben seinen eigenen großen Sorgen nie auf seine Freunde vergißt. Die Bedeutung dieses Besuches sei umso größer, weil er nach dem Besuch im brüderlichen Beograd kommt, mit dem Bulgarien kürzlich den Pakt der ewigen Freundschaft geschlossen hat. Dieses historische Ereignis habe dauernde Bedingungen für eine friedliche Entwicklung der beiden Brudervölker geschaffen. Die Bulgaren hätten in ihren Bemühungen um den Wirtschaftsaufbau in den Deutschen die besten Freunde gefunden. In dem Wunsche nach Festigung der beiderseitigen Beziehungen erhob Kijuseivanov sein Glas auf das Wohlergehen des Kanzlers

Hitler, des deutschen Volkes und des Außenministers Baron Neurath.

Baron Neurath erwiderte den Trinkspruch mit dem Hinweis darauf, daß eben so wie Deutschland unter der Führung Hitlers auch Bulgarien hienstrebe. Unter der weisen Führung des Zaren werde die unabhängige Außenpolitik fortgesetzt, die im Pakt mit Jugoslawien ihren entschlossenen friedenswilligen Charakter gezeigt habe. Baron Neurath konnte in seinem Trinkspruch die alljährliche Erweiterung der deutsch-bulgarischen Beziehungen feststellen. Redner erhob das Glas auf das Wohl des Zaren, des Ministerpräsidenten Kijuseivanov und des bulgarischen Volkes.

Nachmittags erfolgte die Rückreise des Außenministers nach Berlin, und zwar über Budapest. Am Flugplatz Bozorište hatten sich zur Verabschiedung eingefunden: Ministerpräsident Kijuseivanov, die Mitglieder der Regierung, ferner der italienische, jugoslawische, deutsche und ungarische Gesandte, der Bürgermeister von Sofia und die deutsche Kolonie.

Budapest, 11. Juni. Der deutsche



Chinas Finanzminister Kung in Berlin

Einer der hervorragendsten chinesischen Staatsmänner, der Finanzminister Dr. H. H. Kung, traf am Mittwoch in Berlin ein, wo er von Reichsbankpräsident Dr. Schacht begrüßt wurde. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Vor neuen ausländischen Ministerbesuchen

EDEN BESUCHT MITTELEUROPA UND DEN BALKAN, EBENSO DELBOS. — DR. SCHACHT FÄHRT NACH WIEN, DR. SCHUSCHNIGG KOMMT ANGEBLICH NACH BEOGRAD.

Wien, 11. Juni. In hiesigen diplomatischen Kreisen will man in Erfahrung gebracht haben, daß der englische Außenminister Eden in Kürze Wien besuchen werde, ebenso aber auch Prag, Beograd und Budapest. Angekündigt wird ferner der Besuch des französischen Außenministers Delbos in Beograd, Sofia Budapest. Es verlautet ferner, daß der österreichische Bundeskanzler Dr. Schuschnigg demnächst Beograd besuchen werde. Alle diese Ankündigungen sind bislang zwar nicht bestätigt worden, sie

werden jedoch in Wien als vollkommen authentische Informationen kolportiert.

Am Montag bzw. Dienstag wird der deutsche Reichswirtschaftsminister Dr. Hjalmar Schacht in Wien eintreffen, um den Besuch des österreichischen Nationalbankgouverneurs Dr. Kienböck zu erwirken. Der Besuch wäre schon früher erfolgt, doch war Dr. Schacht infolge des Berliner Besuchs des chinesischen Finanzministers Dr. Kung daran verhindert.

nis, die vor einigen Tagen festgenommen wurden, nun plötzlich im Richterkollegium aufgetaucht sind, dessen Vorsitz General Ullrich führt.

Die GPU hat im Laufe des gestrigen Tages sechs Armeekommandanten von ihren Posten enthoben.

Paris, 11. Juni. Pertinax schreibt im »Echo de Paris«, das neue Regime habe ausgesprochen antisemitischen Charakter. Nach diesen Innenkämpfen sei es leicht möglich, daß eine Annäherung Moskau—Berlin erfolgen werde, und zwar auf der Basis des Rapallo-Vertrages. Stalin werde wahrscheinlich geneigt sein, Deutschland Konzessionen zu machen.

König Carol reist nach Warschau.

Bukarest, 11. Juni. Die Agentur Rador berichtet: Wie der »Timpul« berichtet, wird S. M. König Carol am 25. d. M. die polnische Hauptstadt offiziell besuchen.

Lord Plymouth in Berlin

Ueberraschende Ankunft des Präsidenten des Londoner Nichteinmischungsausschusses in der Reichshauptstadt.

Berlin, 11. Juni. Der englische Unterstaatssekretär und Vorsitzende des Londoner Nichteinmischungsausschusses, Lord Plymouth, der nach Londoner Meldungen gestern oder heute hätte wieder in London eintreffen sollen — er befand sich auf einer Baltikum-Reise, die ihn über Estland nach Kowno führt — ist heute überraschenderweise in Berlin eingetroffen. In London wird dieser Berliner Besuch Plymouths damit begründet, daß der Lord in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Nichteinmischungsausschusses eine Freundschaftsgeste Deutschland gegenüber gemacht habe, welches in den Nichteinmischungsausschuß zurückkehre. Außerdem wird dieser Besuch als sichtbarer Ausdruck der englischen Bemühungen um eine Annäherung an Deutschland ausgelegt. Aber auch die Entwicklung in Sowjetrußland wird als Grund der so überaus rasch erfolgten Berliner-Reise Plymouths angegeben.

Lord Plymouth hatte mit den deutschen Staatsmännern und mit dem englischen Botschafter Henderson längere Unterredung und kehrte abends nach London zurück.

Der Herzog von Windsor in Wasserleonburg

Klagenfurt, 11. Juni. Von seinem gestrigen Ausflug hatte der Herzog von Windsor einen großen Karton mit Kirchen mitgebracht und ihn den Kindern der Schule von Röttsch geschickt. Heute nachmittags führte der Oberlehrer zwei kleine Mädchen in Gailtalertracht, die 8-jährige Tochter des akademischen Malers Professors Wiegele und die 6-jährige Kl. Fischer ins Schloß, wo sie den Dank der Kinder übermittelten; sie reichten dem Herzogpaar einen großen Strauß Nelken. Der Herzog, der mit dem Oberlehrer über die Bevölkerung des Gailtales sprach, war so erfreut, daß er sich zusammen mit der Herzogin und den reizenden Kindern mehrmals photographieren ließ.

und ihnen beim Abschied noch Grüße an ihre Kameradinnen auftrag.

Am Vormittag hatte der Herzog unter Anleitung des Gendarmeriepostenkommandanten ein großes Stück der Schloßwiese abgemäht. Der Herzog betonte wiederholt, wie wohl er sich in Kärnten fühle und wie hoch er es der Bevölkerung anrechne, daß sie seinen Wunsch nach Ruhe so vorbildlich achte. Auch die unauffällige Art der Durchführung der Sicherheitsmaßnahmen, über die er sich eingehend berichten ließ, fand seine Anerkennung.

Unser Fremdenverkehr macht Fortschritte

Lob des Auslands für einen jugoslawischen Hotel-Prospekt.

Die in Köln a. Rh. erscheinende offizielle Wochenzeitschrift für das internationale Hotelwesen bringt in ihrer Nr. 14 d. J. nachstehende beachtenswerte Würdigung eines jugoslawischen Hotel-Prospektes und damit eine Anerkennung für unseren Fremdenverkehr überhaupt.

Die betreffende Besprechung hat folgen den Worten: »Jugoslawien.« Einen neuen Hotelprospekt hat unser Mitglied, das Grand Hotel Petka (Dir. Ernst Novak) in Dubrovnik herausgebracht. Wie schon in der ersten Auflage (1935) bedient sich auch dieser Prospekt einer sehr verständlichen Zeichensprache.

Bei der Herausgabe wurde berücksichtigt der leichte Versand, das gefällige Aussehen, das Mindestmaß von Raum, die vielen Ansichten und Unterrichtsmöglichkeiten. Da der Prospekt vollkommen textlos ist, ist er völlig international und jedem verständlich. Die Bebilderung ist reichlich, übersichtlich u. zeigt dem Gast und Reisenden alles Erforderliche.

Das Titelfarbenbild stammt von dem akademischen Maler Seitz, der Grundgedanke und die Zusammenstellung von Herrn Direktor Ernst Novak. Der Druck wurde durch Mariborska tiskarna, Maribor, ausgeführt.

Entführung einer New-Yorker Millionärsgattin

New York, 11. Juni. Die Newyorker Gesellschaft ist durch die Entführung einer der bekanntesten Frauen Newyorks, Mrs. Alice Parsons, der Gemahlin eines Millionärs aus Long Island, in große Aufregung versetzt.

Mrs. Parsons ist am helllichten Tage auf der Straße von zwei Männern entführt worden, die einem Automobil entstiegen, mit der Frau einige Worte wechselten und sie anscheinend zu überreden wollten, in dem Wagen Platz zu nehmen. Seither ist Mrs. Parsons nicht mehr gesehen worden. Dagegen gelangte auf bisher ungeklärte Weise ein Brief in die Wohnung der Millionärsgattin, in der für die Freilassung von Mrs. Parsons 25.000 Dollar gefordert werden.

Hitzerekord in Berlin.

Berlin, 11. Juni. Gestern war der heißeste Tag, der seit Generationen in Berlin erlebt wurde. Um 12 Uhr mittags wurden im Schatten 34 Grad gemessen. Im Laufe des Nachmittags wurden über 37 Grad Wärme im Schatten erreicht. Damit ist ein Hitzerekord aufgestellt, denn seit 80 Jahren wurden im Juni in der Reichshauptstadt nicht mehr derartige Temperaturen festgestellt. Die amtliche Wettervorhersage kündigt für Berlin noch ein mindestens zehntägiges Anhalten und sogar Weitersteigen der Hitze an. Es hat ein Massenzustrom nach sämtlichen Freibädern und Seen in der Umgebung Berlins eingesetzt, deren Wasser jedoch auch schon mindestens als lauwarm zu bezeichnen ist.

Bei ständendem Stuhlgang, aufgetriebenen Unterleib infolge Verstopfung leidet das natürliche „Franz-Josef“-Wasser die im Darm angesammelten Rückstände der Verdauung ab. Zu der ärztlichen Berufstätigkeit wird das „Franz-Josef“-Wasser bei Männern, Frauen und auch Kindern angewendet.

Od min. soc. pol. nar. zdr. S. br. 15—185 od 25. V. 1935.

Marija hat einen Klecks gemacht



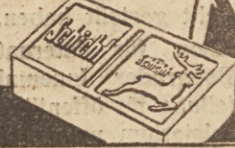
Die kluge Tante meint dazu:

„So natürlich ist das nicht — Kaffeeflecke verschwinden doch restlos!“

Man muß nur die gute

**SCHICHT
HIRSCH
SEIFE**

haben, dann löst sich mühelos auch größter Schmutz!



Frankreichs neue Initiative für einen Rheinpakt

DER NEUE LOCARNO-VERTRAG SOLL NACH FRANZÖSISCHER ANSICHT IM GENFER SYSTEM VERANKERT WERDEN.

Paris, 11. Juni. Außenminister Yvonne Delbos empfing heute am Quai d'Orsay die Botschafter Deutschlands und Belgiens. Wie verlautet, sind jetzt neue Bemühungen in der Richtung der Erneuerung der Verhandlungen über den Abschluß des Westpaktes im Gange. Es verläutet ferner, daß der französische Botschafter in London, Corbin, dem Foreign Office eine neue Note seiner Regierung überreicht habe, in welcher der Standpunkt Frankreichs im Zusammen-

hange mit den deutschen und italienischen Mitteilungen vom 12. d. M. dargelegt wird. Der Zweck dieser Note sei es, die Rheinpaktverhandlung, die infolge der letzten Spanien-Ereignisse in den Hintergrund getreten waren, neu zu beleben. Frankreich sei bemüht, den neuen Locarno-Vertrag innerhalb des Genfer Systems aufzubauen, und zwar so, daß der Völkerbundrat als Dolmetscher für die Bestimmung des Angreifers fungiert.

Die Tochter wegen einer Erbschaft sterilisiert

AMERIKA HAT WIEDER SEINEN GESELLSCHAFTSSKANDAL.

San Francisco, 11. Juni. Mrs. Marion Cooper Hewitt muß sich gegen eine Klage auf 500.000 Dollar verteidigen, die ihre Tochter Ann gegen sie angestrengt hat. Die 21-jährige Miss Hewitt, Erbin eines Vermögens von 2 Millionen Dollar, beschuldigt ihre Mutter und die Ärzte Boyd und Tillmann einverständlich versucht zu haben, sie durch eine Sterilisationsoperation um einen Teil ihrer Erbschaft zu bringen, während sie in dem Glauben stand, daß eine Blinddarmoperation an ihr ausgeführt würde. Kurz nachdem die Stefanzeige gegen die Mutter eingebracht worden war, verließ Mrs. Hewitt Kalifornien und lag mehrere Wochen in einem Newyorker Sanatorium an den Folgen einer zu großen Dosis von Schlafmitteln zwischen Leben und Tod. Im

Gerichtsverfahren wurde festgestellt, daß die Operation auf Betreiben von Mrs. Hewitt gemacht worden war, weil Miss Hewitt angeblich geistig nicht ganz fest und ungeeignet sei, Kinder zu bekommen. Der behandelnde Arzt Dr. Boyd ist im Januar dieses Jahres an Influenza gestorben. Die Mutter des jungen Mädchens war fünfmal verheiratet und es geschah unter dem Einfluß ihres vierten Gatten, Peter Cooper, daß Anstalten getroffen wurden, ein Vermächtnis aufzulegen, wonach der größte Teil des Erbes ihrer Tochter an sie zurückfallen sollte, falls Miss Hewitt kinderlos stirbt. Mrs. Hewitt hat durch ihre Anwälte bis jetzt zähe darum gekämpft, sich einem Prozeß zu entziehen, doch hat die letzte Entscheidung es sicher gemacht, daß die Sache vor Gericht kommen wird.

Der französische Schulkreuzer „Jeanne d'Arc“ in Kiel.

Kiel, 11. Juni. Der französische Schulkreuzer „Jeanne d'Arc“ ist, von Oslo kommend, zu einem achtstägigen Besuch der deutschen Kriegsmarine in Kiel eingetroffen. Der 9000 Tonnen verdrängende Kreuzer, der eine Besatzung von 600 Mann hat, steht unter dem Kommando von Kapitän z. See Lathan.

Bericht der deutschen „Hindenburg“-Kommission.

Berlin, 10. Juni. Die aus Amerika von der Untersuchung der „Hindenburg“-Katastrophe zurückgekehrte Kommission hat gestern im Reichsluftfahrtministerium Bericht erstattet. Ein erheblicher Gasverlust und damit die Entstehung einer größeren Menge zündbaren Gemisches kann während des Landemannövers nicht eingetreten sein, weil sich das an den Kontrollinstrumenten hätte zeigen müssen die gerade während der Landung besonders sorgfältig beobachtet worden sind. Auf jeden Fall steht fest, daß das Luftschiff, als es zur Landung aufbrach, technisch in völlig einwandfreiem Zustand war und das Landemannöver richtig durchgeführt wurde.

Auf Wunsch des Reichsministers der Luftfahrt Generaloberst Göring wird die Kommission in der gleichen Zusammenfassung weiterarbeiten, um eine Klärung der Katastrophe herbeizuführen.

Aus dem Inland

i. Geburtstag I. königl. Hoheit Prinzessin Olga. In der Schloßkapelle auf Dednjanje fand anläßlich des gestrigen Geburtstages I. königl. Hoheit Prinzessin Olga ein Dankgottesdienst statt, an dem S. M. König Peter II. und S. königl. Hoheit Prinz Andreas teilnahmen. Außer den Mitgliedern des königlichen Hauses, die in Beograd weilen, nahmen an dem Gottesdienst die Hofdamen und Hofoffiziere teil. (Avala.)

i. Ministerpräsident Dr. Stojadinović empfing am 11. d. den bulgarischen Gesandten und bevollmächtigten Minister Ivan Popow.

i. Aus den Beziehungen zwischen der Vereinigten Opposition und der Kroatischen Bauernpartei. In Zagreb ist der ehemalige führende Abgeordnete der Landwirtepartei Dr. Miran Gavrilović eingetroffen und hatte wiederholte Unterredungen mit Dr. Vlado Maček, Ing. August Košutić, Venceslav Vilder, Dr. Srdjan Budisavljević und Sava Kosanović. Dr. Gavrilović kehrte nach eintägigem Aufenthalt wieder nach Beograd zurück.

i. 30 Millionen-Dinar-Anleihe des Drinabanats. Die Banatsverwaltung des Drinabanats hat bei der Staatl. Hypothekbank eine Anleihe in der Höhe von 30

Millionen Dinar zu Investitionszwecken aufgenommen. Das Investitionsprogramm erstreckt sich auf die Schaffung von Straßen, Spitalern und Bädern.

i. Türkischer Marinebesuch in Dubrovnik. In Dubrovnik ist heute der türkische Kreuzer »Hamidije« eingetroffen. Die Stadtgemeinde Dubrovnik und die Marineakademie bereiteten den türkischen Marineoffizieren und Mannschaften einen imposanten Empfang. Montag nachmittags gibt die Stadtgemeinde zu Ehren der türkischen Gäste im Attrium der Sponza einen Fünfuhrtee.

i. Der Dampfer »Nikolina Matković« nach England verkauft. Die Spliter Reederei Eugen Matković hat ihren Dampfer »Nikolina Matković« un-



Provisionsvertreter gesucht.

Hauptvertretung und Fabriksniederlage: Agentur Ozmo, Zagreb, Vlačka 72 a Tel. 52-80

längst einer italienischen Reederei verkauft. Da die Nationalbank die Zahlung im Clearingwege verweigert hatte, verkaufte jetzt die genannte Reederei das erwähnte Schiff den Engländern, die die Zahlung in Devisen leisten werden.

i. Jugoslawische Kriegsschiffe in Sušak. In Sušak ist das Flugzeugmutter Schiff »Zmaj« mit vier Torpedoboote eingetroffen. Die Torpedoboote lüfteten jedoch bald darauf die Anker und fuhren nach Kraljevica.

i. Ein indischer Industrieller in Varaždin. Auf der Fahrt über Ljubljana nach Celje nach Budapest hat der indische Industrielle Nanabani von Bombay mit Gemahlin und zwei Schwestern in Varaždin kurzen Aufenthalt genommen. Die reichen Inder sind im Hotel Novak abgestiegen, wo sie ihr Mittagmahl, bestehend aus Backhühnern, nach indischem Ritus selbst zubereiteten.

i. Mario Nordio schreibt ein Buch über Jugoslawien. Der Dichter des Triester »Piccolo«, Mario Nordio, der sich auf einer Studienreise durch Jugoslawien befindet und der im Sinne der Annäherungsbestrebungen zwischen Italien und Jugoslawien auch die Theatergastspiele zwischen beiden Ländern entriert hatte, sammelt jetzt in Jugoslawien das Material für ein Buch über Jugoslawien.

i. Großer Erfolg einer kroatischen Opernsängerin. Die bekannte kroatische Opernsängerin Zinka Kunc ist an die Metropolitan-Oper in Newyork verpflichtet worden. Der Generalintendant der Metropolitan-Oper, Johnson, erklärte nach einer Arienprobe mit Frau Zinka Kunc, daß nach Maria Jeritz die Turandot niemand mehr so herzlich gesungen habe. Frau Kunc wird jetzt auf Kosten der Metropolitan-Oper nach Mailand reisen, um das Repertoire italienisch zu stu-

dieren. Die ersten drei Opern, in denen sie sich in Newyork vorstellen wird, sind »Turandot«, »Der Troubadour« und »Aida«. In Newyork wird Zinka Kunc gemeinsam mit dem berühmten italienischen Tenor Martelli singen.

i. Schaffung eines alljährlichen staatlichen Literaturpreises von 100.000 Dinar. Wie die Blätter berichten, wurde anlässlich der Pen-Klub-Tagung in Beograd die Mitteilung gemacht, daß die maßgeblichen Kreise die Ausschreibung eines alljährlich zu vergebenden Staatspreises für Literatur in der Höhe von 100.000 Dinar in Aussicht gestellt haben.

i. Sektion für internationale Polizei beim Beograder Innenministerium. Bei der Abteilung für öffentliche Sicherheit im Innenministerium wurde eine Sektion für internationale Polizei gegründet, deren Aufgabe darin besteht, zu dem Internationalen Polizeiamt in Wien bzw. dem Internationalen Komitee der Kriminalpolizei sowie den von dieser Instanz bezeichneten nationalen Polizeizentren Beziehungen zu unterhalten.

i. Eine neue Weizenkrankheit. Wie aus Novisad berichtet wird, beobachtet man im Südbanat an den Weizenkulturen eine neue biologische Erkrankung, deren Ursache noch nicht geklärt ist. Die Ähren werden durch diese Krankheit zum Ver-

HOTEL SIRENA - PODGORA

direkt am Meer gelegen mit eigenem herrlichen Strand, moderner Komfort, fließendes Wasser, Wiener Küche, Pensionspreis (alles inbegriffen) von Din 62— aufwärts

dorren und Ausfallen der Körner gebracht. Diese Krankheit hat insbesondere am Bankut-Weizen, der im Banat erst eingeführt und noch nicht akklimatisiert ist, großen Schaden angerichtet. Die befallenen Ähren sind der Versuchs- und Kontrollstation Topčider zwecks Untersuchung eingesendet worden.

i. Der Todessprung vom Turm der Zagreber Kathedrale. Am 11. d. kurz vor 9 Uhr vormittags hat sich von der Balkongalerie des Zagreber Kathedralturmes ein junger Mann in die Tiefe gestürzt und blieb auf der Stelle tot liegen. Aus Dokumenten, die man beim Selbstmörder fand, geht hervor, daß es sich um den 27-jährigen Studenten der Pharmakologie Raos aus Vrgorac bei Split handelt. Der Student, der knapp vor der letzten Prüfung stand, dürfte die Tat in seelischer Depression begangen haben.

i. Gräßlicher Selbstmord eines Beograder Handelsschülers. In Sarajevo hat sich am 11. d. der Beograder Handelsschüler Siniša Gjorgjević aus noch nicht bekannten Gründen mit einem Rasiermesser die Schlagadern an beiden Händen aufgeschnitten und stürzte sich sodann aus dem Fenster des dritten Stockwerkes des Hotels »Post« auf das Trottoir, wo er mit zerschmettertem Kopfe tot liegen blieb.

i. Die Dame im — Schaufenster... In Zagreb fuhr die Gattin eines bekannten Arztes mit ihrem Kraftwagen in das Schaufenster der Schuhhandlung Frković in der Mesnička ulica. Die große Fensterscheibe ging vollkommen in Trümmer. Der Dame ist hierbei nichts passiert. Sie fuhr lächelnd wieder zurück und weiter, als ob nichts vorgefallen wäre.

Aus Stadt und Umgebung

Samstag, den 12. Juni

Zwei Kindertragödien

GRÄSSLICHER TOD EINES KNABEN ZWISCHEN ZWEI MÜHLSTEINEN. — IN DER WASSERGRUBE ERTRUNKEN.

In Jareninski dol bei Jarenina ereignete sich Donnerstag nachmittags ein gräßliches Unglück, dessen Opfer ein kaum zweijähriges Kind wurde. Während die Müllersleute Kipa am Acker beschäftigt waren, ließen sie ihre vier Kinder unter Aufsicht des 15-jährigen Sohnes Thomas allein zu Hause. Thomas, der sich für eine Prüfung vorbereitete, übersah, daß sich sein kaum zweijähriger Bruder Cvetko in den Mühlraum eingeschlichen hatte. In seiner kindlichen Unwissenheit machte er sich beim Mühltrichter zu schaffen und stürzte so unglücklich hinein, daß er von den rotierenden Steinen buchstäblich zermalmt wurde. Als der Vater kurz darauf zurückkehrte, fand er das Kind gräßlich zugerichtet zwischen den Mühlsteinen tot vor.

In Kunova bei Negova in den Slowenischen Büheln ereignete sich ein tödlicher

Unfall. Am Grundbesitz des Landwirtes Johann Rakusa befindet sich eine mit Brettern verdeckte Wassergrube, die vor einigen Tagen von noch unbekannten Elementen unberufenerweise geöffnet wurde.

Der gute Geschmack



Dies wurde dem 12-jährigen Besitzersohn Franz Fleißinger zum Verhängnis, der beim Spiel kopfüber in die Grube stürzte und ertrank, ehe die übrigen Kinder Hilfe bringen konnten. Die bald darauf herbeigeeilten Eltern konnten nur mehr das bereits tote Kind aus der Grube ziehen.

Verlautbarung des Stadtmagistrats

Vom Maribor Stadtmagistrat erhielten wir nachstehende amtliche Kundmachung zur Veröffentlichung in unserem Blatte:

Mitbürger — Hausbesitzer!

Zum Zeichen der großen Trauer des slowenischen Volkes wegen des am Hochschüler Rudolf Dolinar begangenen Mordes haben die Hausbesitzer von Ljubljana und Celje ohne Unterschied der Partei ihre Häuser mit Trauerflaggen bzw. mit Staatsflaggen und Trauerflor beflaggt.

Ich richte an die Mariborer die freundliche Einladung, im Laufe des heutigen Tages dasselbe zu tun, weil die Mariborer Trauerfeier heute um 20 Uhr in der Stadtpfarrkirche stattfindet.

Für den Stadtmagistrat:

Franjo Žebot, m. p.
Vizebürgermeister.

Entrichtung der Bauernschulden-Annuitäten

Auf Grund einer Ausschreibung des Finanzministeriums werden die Bauernschuldner darauf aufmerksam gemacht, daß die erste Annuität im Sinne der Verordnung über die Liquidierung der Bauernschulden, die bereits am 1. November 1936 fällig geworden ist, in kürzester Zeit eingehoben wird. Außer der Rate werden auch die Verzugszinsen in der Höhe von 4 ein halb Prozent vom Fälligkeitstermin bis zur Einzahlung der Annui-

tät zu entrichten sein. Jeder Schuldner wird vom Steueramt die Aufforderung, die erste Annuität binnen zehn Tagen zu entrichten, samt dem Erlagschein erhalten.

Gegen Schuldner, die in der festgesetzten Frist die erste Rate nicht oder nicht zur Gänze begleichen werden, wird die Mobilarexekution eingeleitet werden. Sollte diese Pfändung nicht das gewünschte Resultat bringen, wird das zuständige Gericht ersucht werden, gegen den Schuldner mit der Exekution der Liegenschaften vorzugehen. Falls somit der Schuldner die fällige Rate nicht pünktlich erlegt, verliert er ein für allemal das Recht, der Begünstigten der Bauernentschuldungsverordnung teilhaftig zu werden.

Die Betroffenen werden auf obige Verlautbarung des Steueramtes mit der Aufforderung aufmerksam gemacht, die Mittel zur Begleichung der ersten Annuität der Bauernschulden rechtzeitig zu beschaffen.

Freispruch

Vor dem kleinen Straßensatz fand gestern ein Revisionsprozeß statt und zwar hatte sich der Grenzsoldat Novica Stanković neuerdings im Zusammenhang mit dem Zwischenfall zu verantworten, der sich am 3. Dezember 1935 an der Staatsgrenze unweit von Cantova zugetragen hatte. Damals wurde der Fabrikarbeiter Franz Jiberti, der indessen einem Straßenunfall zum Opfer gefallen ist, knapp an der Staatsgrenze von Grenzsoldaten angehalten und

aufgefordert, ein Beimgelage zu bezahlen. Schließlich konnte Jiberti die Grenze passieren, doch fandte man ihm mehrere Schüsse nach, die ihn niederstreckten. Trotz der erlittenen schweren Verletzungen konnte Jiberti bald wieder genesen. Bei der folgenden Gerichtsverhandlung wurde der Kommandant der Grenzerabteilung Djordje Jlatić zu 11 Jahren und der von diesem stark belastete Grenzsoldat Novica Stanković zu 8 Jahren schweren Kerker verurteilt. Auf Grund des vom Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Kumbatović eingebrachten Revisionsbegehrens hat der Revisionsgerichtshof in Zagreb das Urteil aufgehoben und eine neue Verhandlung angeordnet, in der nun Stanković von jeder Schuld und Strafe freigesprochen wurde. Stanković wurde sofort auf freien Fuß gesetzt, während gegen Jlatić ein Meinungsersuchen eingeleitet wurde.

m. Was ist mit dem öffentlichen Anstandsort vor dem Hauptbahnhof? Seinerzeit ist unweit des Hauptbahnhofes ein allen Hygienevorschriften Hohn sprechender öffentlicher Anstandsort beseitigt worden. Es war dies ein ungewöhnliches „Häuschen“ und die Abtragung desselben wurde dann mit dem Hinweis darauf begründet, daß man an die Schaffung eines modernen unterirdischen Anstandsortes schreiten werde. Jahre sind verflossen, das Versprechen der maßgeblichen Faktoren ist jedoch bis auf den heutigen Tag lediglich ein Versprechen geblieben. Bei den Fahrkartenausgaben und vor dem Bahnhof (Post usw.) haben täglich viele Hunderte von Menschen zu tun, die keine nahe Gelegenheit zur Erleichterung haben. Die Folge davon ist, daß viele Leute sogar in den Privathäusern nach dem Dr.

Gnädige Frau!

Gnädige Frau! Der Wunsch jeder Frau ist, gut auszusehen. Sie wünscht sich einen reinen und frisch aussehenden Teint und verwendet da teuerste Mittel, um dieses Ziel zu erreichen. Aber mit allen diesen Mitteln, die nur oberflächlich angewendet werden, kann der gewünschte Erfolg selten erreicht werden, weil die auftretenden Hautunreinheiten tiefer wurzeln. In den meisten Fällen ist eine gestörte Verdauung die Hauptsache. Ist nämlich der Verdauungsapparat nicht in Ordnung, der Darm mit unverdauten Speiseresten gefüllt, so äußert sich das auch auf der Hautoberfläche: unreiner Teint, Hautausschläge etc. Bringen Sie den Verdauungsapparat in Ordnung, und der Uebelstand wird von selbst verschwinden! Ein ausgezeichnetes und altbewährtes Mittel dazu ist das natürliche Rohitscher Mineralwasser. Trinken Sie davon morgens auf nüchternen Magen ein Glas, und dann ungefähr eine halbe Stunde vor jeder Mahlzeit, und Sie werden bald die gute Wirkung wahrnehmen! Bitte, machen Sie doch einmal einen Versuch! 3777

Rogaška Platina

Feuilleton

Die Pappel vor dem Weingartshaus

Stets wenn die vertrauten Wege des lachender Weingebirges sich vor uns erschließen, ist sie es, die zuerst ein Stückchen Heimatboden kündigt und uns grüßt.

In schlanker Größe, von einem dichten Laubgewand umhüllt, das des Windes Atem in silbrig-grünen Wellen an ihr niederrieseln läßt, blüht sie, über ungezählte Hügelketten ragend, weit ins Land hinein, das aufgeschlagen wie ein Bilderbuch voll Farbenrausch und unnachahmlichen Konturenlieb-reiz vor ihr liegt.

Solange ich mich zu entsinnen weiß, weil sie an ihrem Platz, verwoben mit der Weingartwelt ringsum, gleich einem Wesen, welches man jahrzehntelang schon kennt und an ihm nichts mehr zu entdecken, zu ergründen hat.

Neuer aber weiteten sich meine Blicke im Blickstrahl eines tieferen Erschauens. War sie es, die dort stand, die Unvertraute, Wohl bekannte?

Zu sich gekehrt und unmaßbar erhoben schien sie einem Rätsel nachzuforschen im Gefühl des Unverstandenseins. Kaum daß ein Hauptesneigen der Begrüßung diesmal ihre Zugehörigkeit zu uns verrät. Mein Bemühen, sie vertraut zu sehen, war vergeblich. Entfremdung wehte aus den Zweigen jener Pappel mir entgegen.

Und selbst die Tage, die dann folgten, von aller Werdekraft in der Natur erfüllt, inmitten überhörter Nebenhügel, vermochten nicht den ersten Wiedersehenseindruck zu verlöschen.

In einer klaren Frühlingsnacht jedoch, wo überwältigender Andachtsfriede über die Höhen zog, entthob ein leises Wehen die Pappel ihrer Erdgebundenheit — zu mir geneigt schien sterndurchsilbert sie zu flüstern: „Verschlossen nennst du mich und unmaßbar und fühltest früher dich verbunden mit mir? Du täuschst dich! Nie waren wir Vertraute zueinander, nie kündete mein Anblick meine Sprache dir, wie machtest du je vorher den Versuch, mich zu ergründen! Von anderen Dingen war dein Leben ausgefüllt und fernem Ländern, blauen Meeresküsten galt dein Sehnen. Was konnte dir da wohl die Pappel vor dem Weingartshaus bedeuten?“ — Und wenn du tamst, da war

dein Wesen oft bedrängnisvolle Gast und fremd und last der Schimmer deiner Augen, darinnen Unzufriedenheit allmählich alle Festeslichter deiner Seele auszulöschen drohte.

Ein Zittern der Erregung glitt durch das Gezweige, und weiter sprach die Pappel: „Wohl trugen Niederungen draußen in der Welt auch Schuld daran, daß dir der Anblick meiner Größe wenig nur zu jagen wußte. Wißte: deine Ahne pflanzte mich hieher. Sie wählte mich, die Pappel, jenen Baum, von dessen Art ein großer Feldherr einst gar viele Bäume straßensaumend gern zu pflanzen pflegte, wenn er siegreich die Armeen durch die Lande führte. Auch deine Ahne hegte mich im Siege des Befehlsgewaltens. Und ich wuchs. Vom Sonnenlicht umloft, vom Regen gepeitscht, vom Sturm zerzaust. Einmal, da zuckte des Blühes tödlicher Strahl herab. Er streifte mich, doch dessen ungeachtet wuchs ich weiter, trotz der breiten Narbe meines Stammes, der Bestimmung eingedenk, zu ragen, zu künden. Und ich künde — künde dir das hemmungslose Frohgefühl, mit welchem du die Schönheit eines neuermachten Tages hier begrüßen kannst, das Losgelöstsein von der Lebensunrast mit-teln in dem Walten der Natur, die Liebe zu

ererbtem Gut, die Ruhe, das Sichwiederfinden und die Lust der Arbeit, die, verbunden mit dem Glück erhabener Genügsamkeit, auf eigener Scholle unverfälschte Lebenskräfte unermüdlich gebend und empfangend, eine Welt für sich bedeutet.“

Die Pappel war verstummt. Sie hatte sich wohl leise rauschend in den Schlaf gewiegt — und mich, die ich gekauft, in einen Traum...

Dann, als der Morgen strahlend anbrach, stand sie wie so oft vom Flammenmantel des erwachten Taggestirns eingehüllt und wußte nichts von dem, was sie gesprochen.

Doch ich sah sie — sah sie in einem anderen größeren Verklärungsstadium so wie nie zuvor und fühlte, daß der Fremdheitsbann gebrochen war, der mich von ihr getrennt — von ihr, die mich ererbtes Gut neu zu erfassen, zu besitzen lehrte.

Und von den nachbarlichen Höhen winteten dort und da in stummer Bindnistreue Genossinnen der Pappel mir entgegen. So wird die Sinnbildsprache eines solchen Baumes nicht nur Sinnbild bleiben. Wir wollen ihr Leben geben, sie ertönen lassen der Bestimmung eingedenk, zu ragen — zu künden...

Grete Eßler

Sorgen Sie besser für Ihre Zähne!

VERWENDEN SIE BEIZEITEN

SARG'S

KALODONT

GEGEN ZAHNSTEIN

Umjahn halten, den jedermann kennt und anstandslos ungenannt. Wie wäre es daher, wenn sich die Maßgeblichen wieder einmal mit dieser Frage beschäftigen würden?

Die Trauerfeierlichkeiten in Konjice, Celje und Ljubljana

Unter überaus großer Beteiligung der Bevölkerung trat das Opfer des unglückseligen Zusammenstoßes von Prihova, der Hochschüler Rudolf Dolinar, Freitag vormittags seinen letzten Weg an, um in Ljubljana beigesetzt zu werden. Anwesend waren zahlreiche Hochschülerabordnungen aus Ljubljana, um dem so tragisch dahingegangenen Kollegen die letzte Ehre zu erweisen, ferner katholische Organisationen aus Nah und Fern mit einem Sängerkorps, der frühere Kreistagspräsident Dr. Leskovar, Minister a. D. Prof. Vesenjak, Vizebürgermeister Zebot und Direktor Hrastelj, alle aus Maribor, Bezirkshauptmann Bavdek in Vertretung des Banus, Banatsrat Selih usw.

Der Dechant von Konjice Archidiakon Tovornik segnete den blumenbedeckten Sarg im Flur in der Bezirksparkasse ein, worauf der Bezirksgerichtsvorsteher Levstek und der frühere Kreistagspräsident Dr. Leskovar dem toten Akademiker tiefempfundene Nachrufe hielten. Die Leiche wurde sodann in die Kirche getragen, wo ein Totenamt für das Seelenheil des Dahingegangenen zelebriert wurde, wobei Msgr. Vreže aus Maribor sprach. Nach einer kurzen Rede des Hochschülers Leskovar wurde der Sarg auf den Autofurgon gehoben, worauf sich der Trauerzug in Bewegung setzte, gefolgt von einem Wagen voll Kränze und Blumensträußen.

Während der Leichenfeierlichkeiten in Konjice läuteten die Kirchenglocken in ganz Slowenien.

In Celje wurde der Trauerzug an der Stadtgrenze von einer großen Menschenmenge erwartet und zum Magistratsgebäude geleitet. Im Zuge schritten Bürgermeister Mihelič mit dem Vizebürgermeister Stermecki und zahlreichen Stadträten, Bezirkshauptmann Dr. Zobeč, Polizeichef Dr. Törner, Vertreter der übrigen Behörden und Ämter, Korporationen, Organisationen usw. Der Gesangsverein »Zvon« brachte einen Trauerchor zum Vortrag, worauf der Hochschüler Hodžar im Namen der Studentenschaft von Celje, Direktor Dr. Kotnik für den katholischen Altherrenverband und der Akademiker Franz Zebot für den Akademischen Verband sprachen.

Auf dem ganzen Wege wurde dem toten Akademiker die letzte Ehre erwiesen und in den größeren Orten der Sarg nochmals eingeseget. In Ljubljana wurde die Leiche von einer großen Menschenmenge eingeholt und zum Akademikerheim in der Miklošičeva cesta geleitet, wo der Sarg aufgebahrt wurde. Vormittags las Universitätsprofessor Dr. Ehrlich in der Domkirche eine Totenmesse. In allen Kirchen wurden Gebete für das Seelenheil Dolinars verrichtet.

Samstag vormittags wurde die Leiche in feierlichem Zuge zur Domkirche geleitet, wo ein Totenamt zelebriert wurde, und dann zum Friedhof in Sv. Križ, wo in Anwesenheit einer großen Menschenmenge die Beisetzung erfolgte.

Gerichtssaal

Am 18. Februar d. J. ereignete sich in Zupetinci eine schwere Bluttat. Am genannten Tage kam der Hilfsarbeiter Franz Postrak durch den Obstgarten der Eheleute Brunčič, was diese veranlaßte, Postrak von dannen zu schicken. Es kam zu einem Wortwechsel, in den sich auch der 25-jährige Haussohn Ludwig einmischte. Den Worten folgte ein Handgemenge, in dessen Verlauf Brunčič seinen Gegner mit einer Mistgabel zu Boden schlug. Postrak erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er ihnen bald darauf im Krankenhaus erlag.

Ludwig Brunčič hatte sich heute wegen seiner Tat vor dem kleinen Strafsenat des

Maribor Kreisgerichtes zu verantworten, das ihn zu vier Jahren schweren Kerker verurteilte.

m. Verzeigung. Zur Bezirkshauptmannschaft Maribor-Lintz Drausier wurde der bislang der Banatsverwaltung in Ljubljana zugewiesene Ingenieur Božidar Beršič verlegt.

m. Der Solol-Gautag anlässlich des 30-jährigen Gründungsjubiläums des Sololvereines Maribor-Matica am 12. und 13. d. ist von der hiesigen Stadtpolizeivorstehung untersagt worden.

m. Die Leitung des städtischen Wasserwerkes übersiedelt am 17. d. aus den bisherigen Räumlichkeiten in der Frančiškanka ul. 8 in die früheren Unterräume des Konfiskationsamtes am Slomškov trg 11, Parterre links, Tel. 29-52.

m. Zwei Mariborer als Gäste im Orchester der Ljubljanaer Oper in Italien. Bei der großen und mit so großem Erfolg durchgeführten Italien-Tournee der Oper aus Ljubljana wirkten im Orchester derselben als Solisten auch der hiesige Violinvirtuose Taras Poljanec und der Cellist Otto Bajdek mit.

TSCHAMBA FII verwenden Sie vor, während und nach Sonnenbad! Der Erfolg wird Sie überraschen.
Hauptvertretung Drogerie Gregorič, Ljubljana.
Presernova ulica 5

m. Die Abiturienten des klassischen Gymnasiums in Maribor des Jahrganges 1926-27 feiern am Samstag, den 3. Juli um 20 Uhr im Jagdsalon des Hotels „Drel“ ihr zehnjähriges Jubiläum. Die Teilnehmer mögen ihr Erscheinen an die Adresse Moiz Juranovič Maribor, Slomškov trg 20, schriftlich bekannt geben.

m. Aus dem Schuldienste. Verlegt wurden die Lehrerinnen Maria Molan in Maribor von der Volksschule 1 zur Schule für defekte Kinder, Andrienne Kadel von Tezno nach Maribor und Zmagostava Setajnik von Dolnja Lendava nach Maribor. Der Lehrer Anton Levšenik in Sv. Lovrenc n. P. wurde der Schule in Pobrežje zugewiesen.

m. Ferienkolonie des Slow. Alpenvereines. Die Zentralleitung des Slowenischen Alpenvereines wird auf der „Orna pri“ oberhalb Bohinj eine Jugendkolonie einrichten. Die Interessenten werden zum Teil in der „Majnarjeva loča“ und zum Teil in Zelten untergebracht sein. Die Kolonie wird Prof. Breželj aus Ljubljana leiten. Der Verpflegungsbeitrag stellt sich für den Aufenthalt vom 3. bis 24. Juli auf 350 Dinar. Anmeldungen sind bis zum 15. d. an den Slow. Alpenverein in Ljubljana, Aleksandrova 4, zu richten.

m. Warum werden die Briefausgabezeiten an den Briefkästen in der Stadt nicht mehr, wie vor dem Kriege, durch die auswechselbare Blechtafelchen angezeigt? Wirft man einen Brief in den Briefkasten, so weiß man wirklich nicht, wann die Aushebung erfolgen wird. Wie uns mitgeteilt wird, sind jene Tafelchen, mit denen die Ausgabezeiten des Tages angekündigt werden, noch vorhanden, so daß eine Neubeschaffung nicht notwendig wäre. Vielleicht ließe sich diese Gepflogenheit durch wohlwollendes Entgegenkommen der Postverwaltung wieder einführen. Dasselbe gilt auch für die verteilbaren Wrenzeiger, die am Hauptpostamt an dem dortigen äußeren Briefkasten die Ausgabezeiten ankündigen sollten, dabei aber meist nicht verrückt werden und daher auch nicht ihren Zweck ganz erfüllen.

m. Das Ferienheim in Martinska ist unbestritten das größte dieser Art an der Adria. Es besitzt einen Belegraum von fast 600 Betten, einen großen Park, Spielplätze aller Art, 40 Boote und ein eigenes Restaurant. Die dort untergebrachten Kinder erhalten fünfmal am Tage reichliche und gute Speisen, die von den Mariborer Schulschwester zubereitet werden. Ständig halten sich in

der Kolonie ein Arzt und vier Pflegscheffern auf. Die Kinder unternehmen während des vierwöchigen Aufenthaltes in der Kolonie einen ganz- und einen halbtägigen Ausflug mit einem eigens hierfür gemieteten Dampfer entlang der Küste und zu den vorgelagerten Inseln. Der Verpflegungsbeitrag beträgt 700 Dinar pro Kind. Die Knabengruppe fährt am 30. d. um 5.05 Uhr von Maribor ab. Die Kinder haben vorher im Gesundheitsheim in der Korosčeva ulica zu erscheinen, um ärztlich untersucht zu werden. Alle näheren Informationen erteilt der Leiter der Ferienkolonie Fachlehrer Ivan Labrenčič, Maribor, Smetanova ulica 32, 2. St.

m. Die kleinen Harmonikaspieler nach Zagreb. Der Chor der kleinen Harmonikaspieler des Fachlehrers Vilko Šušteršič begibt sich heute, Samstag, nach Zagreb, wo er am Abend im Messegelände ein Konzert geben wird. Am Sonntag sind zwei weitere Konzerte im Saal des Balkan-Palace-Kinos vorgesehen. Der Reinertrag aller drei Konzerte wird der Sektion Zagreb des Jugoslawischen Journalistenverbandes zufließen.

m. Ins Logar-Tal fährt der „Putnik“ Autocar am 29. Juni. Fahrpreis 120 Din.

m. Die nächste Wörthersee-Fahrt des „Putnik“ findet am 29. d. statt. Fahrpreis 150 Dinar.

m. Zwei Brände. In Gabernitz bei Gorizia Radgona ging das Wirtschaftsgebäude des Besitzers Heinrich Špeš in Flammen auf. Der Sachschaden beläuft sich auf 40.000 Dinar. — In Motanje bei Makole wurde das Wohnhaus des Besitzers Anton Kolar durch ein Schindelfeuer eingeäschert.

Sonne über Bad Pieštany!

Jeder Rheumatiker schätzt die Sonnenwärme. In der Broschüre »Warum Bad Pieštany« finden Sie Näheres über den Vorteil gleichmäßigen Klimas und über Schlamm packungen für Rheumatiker. Verlangen Sie kostenlos Auskunft vom Pieštany-Büro, Beograd II., Marsala Pilsudskog 22, oder Pieštany-Informator, Zagreb, Strojmayevov trg 1/II.

BAD PIESTANY BRINGT HEILUNG!

Im Flugverkehr 70% Nachlaß beim Rückflug.

*** Hotel Drel.** Von 15. bis 30. d. M. sensationelles Kabarett-Programm. Einziger Kopfspringer der Welt. Budweiser Bier und gute Jutomerer Weine. 6303

*** „Grič“, Djet, Kospoh.** Ausflugslokal. Sortierte Weine, warme und kalte Speisen, frisches Bier. Autostraße. 6301

*** Gasthaus Schloß Hausampacher.** Sonntag Konzert. 6302

*** In der Gambinushalle** beginnt das für heute, Samstag, anberaumte Konzert der Schönherr-Kapelle um 20 Uhr.

*** Tombola der Feind. Feuerwehr in Pobrežje** findet am 11. Juli statt. Die Vereinsleitungen werden gebeten, diesen Tag für unseren Verein reserviert zu halten. 6152

*** Mütter, lehren Sie Ihre Kinder,** daß sie ihre Zähne morgens, abends und nach jeder Mahlzeit mit Zahncrème Kalodont waschen. Bis die Kinder erwachsen sind, werden sie Ihnen dafür dankbar sein, weil sie sich ihre Zähne gesund, fest und schön erhalten werden.

*** Gasthaus Kreml.** Schönster Gastgarten, erlesene Sortenweine, Tscheligi-Fachbier, Ribiselwein, Erdbeerbowle, Prima Bachhühner usw. 6253

b. Stehen Sie unter einem guten Stern? Die 23. Folge der „Brenneff“ befaßt sich mit der Astrologie und untersucht die Lebensschicksale der Leser mit einer Genauigkeit, die einer besseren Aufgabe würdig wäre. Die politische Satire der vorliegenden Folge beschäftigt sich mit den Dummheiten aller Erdteile in Wort und Bild. Neben den geschätzten Anekdoten und Kurzgeschichten fordert ein Gedichtblatt für den Satiriker Nejtroy die Aufmerksamkeit aller, die von der „Brenneff“ eine aufbauende Betrachtungsweise erwarten. Die „Brenneff“ ist in allen Zei-

Ion-Kino

Burg-Tonkino. Erstaufführung des sensationellen Dschungelfilmes »Die Dschungelprinzessin« mit dem »weiblichen Tarzan«, der bildhübschen Dorothy Lamour in der Hauptrolle. Prächtige Aufnahmen aus dem Dschungel und dem exotischen Tierleben. Außerdem die neueste Wochenschau. In Vorbereitung Dorothea Wick im Prachtfilm »Wo ist das Kind der Frau F.?<«

Union-Tonkino. Die Premiere des einzigartigen Meisterwerkes der französischen Produktion »Neue Menschen« mit dem berühmten Charakterdarsteller Harry Baur in der Hauptrolle. Eine der größten Filme der Gegenwart, voll Spannung und Lebensinhalt. Ausgezeichnete Regie, eine Handlung, die jedermann in ihren Bann zwingt.

tungskosten, bei allen Zeitungshändlern, durch die Post oder den Verlag Franz Eher Nachf., München 2 MD, Thierschstr. 11 und Berlin SW 68, Zimmerstr. 88-91 für 30 Pfennige zu haben.

*** Sunko, Madvanje.** Bachhühner samt Salat Din 20.—. Prima Weine, Fachbier, Schrammelmusik! 6299

*** Gasthaus Weber.** Gartenkonzert der Eisenbahnermusikkapelle (Schönherr). Prima Weine. 6300

*** Da die Pelanjka Slatina,** die bei den fatarhaliischen Entzündungen sich bildenden Auscheidungen verdünnt und löst, sowie deren Entfernung erleichtert, wird dieses Mineralwasser vor den Ärzten bei der Behandlung der Hals- und der Exkranungen der Atmungsorgane empfohlen. 5441

Apothekennachtdienst

Vom 12. bis 19. Juni versehen die Stadtpothke (Mag. Minarik) am Hauptplatz und die St. Rochusapotheke (Mag. Rems) in der Aleksandrova cesta den Nachtdienst.

Morgen geht's los!

An keinem andern Tage im Jahr eilt man so leicht beschwingt in den Beruf wie am letzten Tage, ehe der Urlaub beginnt. Man kann es nicht lassen, immerzu in einem seligen Vorgefühl zu schwelgen-morgen um diese Zeit, denkt man, rollen schon die Räder des Zuges, der uns in die Ferien bringt. Morgen haben wir alles hinter uns — heute ist der letzte Arbeitstag!

Dieser Arbeitstag freilich ist beinahe schwere als alle andern, denn er bringt garadezu Berge von Arbeit. Natürlich muß man »reinen Tisch« machen, ehe man den Arbeitsplatz für ein paar Wochen verläßt und die laufende Arbeit einem Kollegen zur Vertretung übergibt. Seufzend stürzt man sich wieder einmal auf den Briefkorb mit den unerledigten »faulen« Sachen, die leider Gottes niemals ins reine kommen. Und man schreibt an diesem letzten Tage vor der Abreise nochmals an N. N., daß man ihnen nun die garantiert allerletzte Zahlungsfrist setzen müsse.

»Mensch,« sagen die Kollegen in der Mittagspause, »Mensch, Sie sind ja zu sehr zu beneiden. Stellen Sie sich doch bloß vor — morgen um diese Zeit plätschern Sie vielleicht schon in der Adria rum! Und wir sitzen hier als trauernde Hinterbliebene und schwitzen in den Hundstagen!« Dann lacht der glückliche Urlauber und tröstet die andern, daß ja für jeden einmal die Ferien herankommen. Und daß ein paar Wochen später eben die andern fahren würden, während er selbst zu den »trauernden Hinterbliebenen« rechnen würde...

Auch dieser letzte, bis zum Rande mit Arbeit erfüllte Tag geht einmal herum. Es kommt der Augenblick, wo man noch einmal, lächelnd Abschied nehmend, über seinen Tisch schaut, vorsichtshalber die schön gespitzten Bleistifte ganz hinten im Schreibtisch versteckt, damit sie nicht



Hübschere Kinder?

Das ist auch eine Frage der Ernährung! Glänzende Augen, rote Backen, feste Glieder, das macht

BIOMALZ

Versuchsdose Din 12:50 in Apotheken

während der Abwesenheit ihres Besitzers auf die Wanderschaft gehen, und wo man endlich Hände über Hände schüttelt und sich immer wieder gute Erholung und glückliche Reise wünschen läßt.

Dann geht es, noch viel beschwingter als am Morgen, wieder nach Hause, wo bereits alles auf den Kopf gestellt ist. Man fällt auf dem Flur über offene Koffer, auf der Couch liegen die frisch gebügelten Oberhemden und zarte Sommerkleider, und die Kinder rennen schon dauernd mit Schippe und Eimer durch die Zimmer, als wären sie bereits am Strand. Man hat natürlich immer wieder tausend Dinge vergessen, man muß noch oft die Treppe hinunterspringen, dieses besorgen, jenes bestellen, den Kanari in Pflege geben und der Frau Nachbarin die Blumen auf dem Balkon ans Herz legen. Man weiß vor Arbeit nicht ein noch aus. Aber es ist trotzdem wundervoll. Und alle sind ganz erfüllt von dem einen glücklichen Gedanken: Morgen geht's los!

Aus Ptui

p. **Kinder ans Meer.** Die »Jadranska straža« wird auch in diesem Jahre eine Reihe von Kindern ans Meer schicken. Man will heuer 100 Kindern einen Aufenthalt von 5 bis 8 Tagen an der Adria gewähren.

p. **Wochenbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehr.** Vom 13. bis 20. d. versieht die dritte Rotte des zweiten Zuges mit Brandmeister Ignaz Vauda und Rottführer Franz Runove sowie mit der Mannschaft Franz Trebše, Franz Junger, Johann Preac und Johann Zgeč die Feuerbereitschaft, während Chauffeur Omulec und Rottführer Konrad Vaupotič sowie Johann Preac und Johann Zgeč von der Mannschaft den Rettungsdienst übernehmen.

p. **Den Apothekennachtdienst** versieht bis einschließlich Freitag, den 18. d. die Mohren-Apotheke (Mag. Molitor).

p. **Im Stadtkino wird Samstag und Sonntag** der ausgezeichnete Wiener Film »Prater« mit Magda Schneider und W. Eichberger vorgeführt. Ein packender Liebesfilm, der zu den besten Filmen des Jahres gehört.

Aus Celje

c. **Evangelischer Gottesdienst.** Sonntag, den 13. Juni, findet bei schönem Wetter der erste Wallgottesdienst hinter dem Gasthof Petriček in Lisee statt. Der gemeinsame Abmarsch erfolgt um 8 Uhr früh vom Samstags- Stadtparkseite. Falls das Wetter ungünstig ist, wird um 9 Uhr in der Christuskirche der Jugendgottesdienst und um 10 Uhr der Hauptgottesdienst abgehalten.

c. **Filmprevführung bei freiem Eintritt.** Wie gemeldet, läßt die Stadthauptmannschaft in den beiden hiesigen Lichtspielhäusern Luftkühlfilme laufen, die jedermann bei freiem Eintritt zugänglich sind. Die letzte Vorführung findet am Sonntag, 13. Juni,

im Kino „Metropol“ statt. Beginn um 9 Uhr früh. Herr Hauptmann Franz Toš spricht die Begleitworte. Da jeder einzelne Staatsbürger vorbereitet sein will und muß, einem allfälligen kommenden Kriege mit Ruhe und Sicherheit, mit Disziplin und Entschlossenheit entgegenzusehen, möge niemand dieser Filmprevführung fernbleiben.

c. **Wohltätigkeit auf dem Fußballfeld.** Da im Rahmen der Propagandawoche zur Bekämpfung der Tuberkulose die Wohltätigkeits-Bühnenvorführungen unserer Fußballer wegen zu schlechten Wetters nicht abgehalten werden konnten, finden sie nun nachträglich am Sonntag, den 13. d. nachmittags auf dem Glacis statt. Beginn der Bühnenvorführungen um 16 Uhr. Zuerst kämpfen Sk. Celje gegen »Jugoslavija«, hernach »Athletik« gegen »Olymp«. Im Rahmen dieser Spiele wird auch eine Balkanstaffel durchgeführt. In Anbetracht des wohltätigen Zweckes dieser Veranstaltung möge es niemand versäumen, sie zu besuchen.

c. **Arbeitsmarkt.** Wie schlecht es mit der Arbeitsbeschaffung hier bestellt ist, möge man daraus ersehen, daß in den ersten Junitagen die Zahl der bei der hiesigen Arbeitsbörse gemeldeten Arbeitslosen von 410 auf 481 angewachsen ist, das in einer Zeit also, in der angeblich verschiedene neue öffentliche Arbeiten in Angriff genommen wurden.

Aus Gornja Radgona

gt. In Radlarsburg (Österreich) wurde dieser Tage im Spartassaal eine Ausstellung historischer Sehenswürdigkeiten eröffnet.

gr. Der Fremdenverkehrs- und Verschönerungsverein, der in letzter Zeit unter dem Vorsitz seines agilen Obmannes Jug. Knez eine lebhaftige Tätigkeit entfaltet, hat die Verwaltung des hiesigen Murbades übernommen. Angesichts der gegenwärtigen Hundstage erweist sich d. Bad eines ausgezeichneten Beisuches.

Aus Ljubljana

lu. **Todesfälle.** In Ljubljana ist die Private Frau Fanny Ravnihar, Mutter des Vizebürgermeisters Dr. Vladimir Ravnihar, im hohen Alter von 84 Jahren gestorben. In Novo mesto verschied der Privatbeamte Johann Kraiger im Alter von 75 Jahren.

lu. **Im Bache tot aufgefunden.** Im Bache Selščica bei Škofja Loka wurde der 33-jährige Besitzerssohn Franz Gartner als Leiche aufgefunden. Er dürfte nachts in den Bach gestürzt und ertrunken sein.

lu. **Eine neue Straße.** Die Lokalfaktoren faßten den Beschluß, unter Mitwirkung der Banatsverwaltung in Oberkrain teils durch Neubaut, teils durch Ausbau der bereits bestehenden Verkehrswege eine Autostraße zwischen Podnart und Bled durch das Lipnica-Tal bzw. Kropa und Kamna gorica zu errichten. Die Arbeiten werden noch heuer aufgenommen werden.

lu. **Neue Kinderhorte.** Die Stadtgemeinde Ljubljana wird demnächst den Bau eines neuen Kinderhortes im Stadtteil Trnovo ausschreiben, dessen Kosten etwa 3 Millionen Dinar ausmachen werden. Heuer dürfte der Bau unter Dach gebracht und im nächsten Jahr fertiggestellt werden. Aus dem laufenden Voranschlag und aus den Einsparungen des Vorjahres steht

DIEDREIMUSKETIERE



D'Artagnan hat „Mißgeschick“

Athos und Aramis sahen d'Artagnan erstaunt an. Der aber fuhr fort:

»Wir haben keine Zeit zu verlieren. Du Porthos gehst nun in den Stall und gibst unseren Dienern den Auftrag, alle unsere Pferde reisefertig zu machen. Geh aber stille und ruhig hinaus, damit du nicht das Mißtrauen der Soldaten wachst. Stellt mein Pferd direkt vor die Tür und bringt die anderen Pferde zur linken Hausecke und stellt sie so, daß Athos und Aramis sie hier vom Fenster aus sehen können.«

Porthos schlenderte flötend zum Stall mit den Worten: »Haltet euch nun bereit! Ich gehe jetzt hinaus, ihr aber bleibt ganz ruhig hier, bis ihr mein Signal hört. Dann aber heraus mit euch wie das Unwetter! Ich rufe zweimal: Hallo! Hallo!«

Ungeduldi spazierte d'Artagnan nun zur Tür hinaus und zu seinem Pferd hin. Er bat den wachhabenden Korporal die Gefangenen nicht aus den Augen zu lassen und sprang dann in den Sattel, indem er unbe-

merkt mit seinem Feuerzeug ein kleines Stück Schwamm in Brand setzte, das er in der linken Hand verborgen hielt.

»Es tut mir wirklich leid für dich, Kamerad!« murmelte er und beugte sich über den Hals des Pferdes, indem er ihm vorsichtig den brennenden Schwamm ins Ohr drückte. Die Wirkung war unbeschreiblich. Das arme Tier bäumte sich hoch auf und gebärdete sich wie toll vor Schmerz. Durch den Lärm herbeirufen, eilten die Soldaten hinzu, und d'Artagnan, der ja ein tüchtiger Reiter war, rief laut:

»So helft mir doch! Hallo! Hallo! Helft mir doch! Seht ihr denn nicht, daß mein Pferd den Koller hat!«

Im gleichen Moment bahnten Athos und Aramis sich rücksichtslos einen Weg zu den gesattelten Pferden, und d'Artagnan brüllte hinter ihnen her:

»Die Gefangenen reißen aus! Gebt doch acht auf die Gefangenen!«

fast 1 Million Dinar zur Verfügung. Außerdem werden beträchtliche Summen für den Ausbau der bestehenden Sozialeinrichtungen für die Jugendfürsorge aufgebracht werden.

Autocarausflüge des „Putnik“

Das Reisebüro »Putnik« (Tourist Office) veranstaltet in der nächsten Zeit eine Reihe von Gesellschaftsfahrten, die alle mit modernst ausgestatteten Luxus-Autocars unternommen werden. Das Programm sieht folgende Fahrten vor:

13. bis 15. Juni: Nach Wien zu den Festwochen 1937. Fahrpreis 240 Dinar.

13. bis 27. Juni: Zur Pariser Weltausstellung, Hinfahrt über die italienische und französische Riviera, Rückfahrt über die Schweiz und die Dolomiten Gesamtarrangement 3900 Dinar.

20. Juni: Rund um den Bachern. Fahrpreis 75 Dinar.

26. bis 29. Juni: Auf den Großglockner und nach Salzburg. Gesamtarrangement 1000 Dinar.

27. bis 29. Juni: Nach Adelsberg, Triest, Venedig, Padua. Gesamtarrangement 780 Dinar.

29. Juni: Nach Klagenfurt und zum Wörthersee 150 Dinar.

29. Juni: Ins Logar-Tal. Fahrpreis 120 Dinar.

Neues Verfahren zum plastischen Film

Tk. Berlin, Juni 1937.

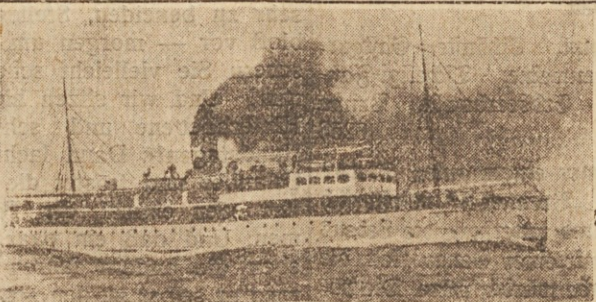
Die Firma ZeiB-Ikon hat ein neues Verfahren zur Erzielung plastischer Filme herausgebracht und dieses letzthin in Berlin in der Deutschen Kintotechnischen Gesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Stereoskopie vor Fach-

Mittelding.

Dreißig Dinar kostet das Zahnziehen, wenn es aber schmerzlos sein soll, dann vierzig. — »Dann machen Sie es für vierzig, das werde ich wohl noch zur Not aushalten können.«

Zureichender Grund.

»Vater will die Flasche zurück haben, die er nach Ihnen geworfen hat, es sind zehn Dinar Pfand drauf!«



S. S. „PRESTOLONASLEDNIK PETAR“

JADRANSKA PLOVIDBA D. D. — Sušak

Täglicher Eildampferdienst von Sušak nach Dalmatien und zurück. Ausfahrt Sušak 16 Uhr. Täglich mehrmalige Verbindung mit allen Bädern und Kurorten der jugoslawischen Küste.

Bequeme Touristenfahrten von Sušak nach Dalmatien sowie Griechenland zu billigen Pauschalpreisen.

Touristen Expresslinien von Venedig nach Dalmatien. Erstklassige Dampfer — vorzügliche Küche.

Prospekte und Auskünfte von der Direktion in Sušak, allen ihren Agenturen, allen „Putnik“-Büros und allen „Waggon-Lits“ Cook-Gesellschaften.

5812

ČATEŠKE TOPLICE

Mit unübertrefflichem Erfolge werden nachstehende Krankheiten geheilt: hoher Blutdruck, Rheumatismus, Gicht, Ischias Entzündungen, chronische Katarrhe, Frauenkrankheiten usw.

Post Brežice, Eisenbahnst. Brežice u. Dobova. Heiße radioaktive Quelle im Draubanat. Saison v. 1. Mai bis 30. Sept. In der Vor- u. Nachsaison bedeut. Preisnachlässe. Verlangt Prospekte.

Wirtschaftliche Rundschau

Abbrücken vom Clearingsystem

VERTIEFUNG, NICHT ERWEITERUNG DER HANDELSBEZIEHUNGEN ZU DEUTSCHLAND. — AUFRÖLLUNG DER WIRTSCHAFTSPROBLEME ZWISCHEN NEURATH UND STOJADINOVIC.

Obwohl in der amtlichen Mitteilung über den Beograder Aufenthalt des deutschen Außenministers von Neurath und seiner Zusammenkunft mit dem Ministerpräsidenten und Außenminister Dr. Stojadinovic Wirtschaftsprobleme nicht erwähnt werden, so ist es doch sicher, daß auch darüber gesprochen wurde. Ein Teil der Auslandspresse betont, daß gerade die Wirtschaftsprobleme, d. h. das Problem der Rohstoffe und Nahrungsmittel, den Hauptteil der Beograder Verhandlungen bildeten.

Zwischen Jugoslawien und Deutschland besteht keine offene Frage, die eine Regelung forderte. Der Handel zwischen den beiden Staaten entwickelt sich normal, nur daß Deutschland einstweilen in Jugoslawien kein Bauholz kauft, da die Berliner Stellen hierzu keine Bewilligung erteilen, obwohl man in Kreisen der jugoslawischen Holzindustrie dies erwartete. Wegen des schnellen Anstiegs der jugoslawischen Forderungen von Deutschland am Anfang d. J. wurde auf Grundlage der Berliner Beschlüsse unsere Ausfuhr nach Deutschland langsam vermindert.

Das ständige gemischte Wirtschaftskomitee wird Anfang September in Beograd zusammentreten. Das wird die vierte Sitzung dieses Komitees sein; die erste war in München im Februar 1935, dann folgten Zagreb und Dresden. Bis September wird der deutsch-jugoslawische Handel ungefähr ausgeglichen sein und der Saldo verschwinden. Man erwartet, daß die Septemberbesprechungen sehr wichtig sein werden, da sie auf Grundlage der neuen Situation stattfinden werden, und man kann als sicher erwarten, daß sie für die

neuen jugoslawisch-deutschen Handelsbeziehungen ausschlaggebend sein werden.

Ministerpräsident Dr. Stojadinovic sagte anlässlich der Unterschrift der Handelsverträge mit den skandinavischen Ländern, daß das jugoslawische Programm neben der Suche nach neuen und Erweiterung der bisherigen Absatzmärkte darin bestehe, die Ausfuhr immer mehr nach den Ländern des freien Devisenverkehrs zu lenken, anstatt nach den Staaten, die das Clearingsystem unterhalten. Der Ministerpräsident erklärte, daß die Lage gegenüber Italien und Deutschland unverändert bleiben werde, wenigstens was die Grundlagen des Zahlungsverkehrs betrifft.

Jugoslawien wünscht mehr seine Handelsbeziehungen zu Deutschland zu konsolidieren als zu erweitern. Es handelt sich also nur um die Erhaltung der erworbenen Stellungen. Der Freihandel bleibt immer das Ideal. Jugoslawien mußte unter den letzten den Freihandel auflassen, dieses bedeutet jedoch nicht eine Entsagung. Den Clearing, der zu einem Ausgleich der Einfuhr mit der Ausfuhr führen soll, hat Jugoslawien weder erfunden, noch liebgewonnen.

Im Zusammenhange damit ist bemerkenswert, daß auch die Türkei, wie die Meldungen aus Ankara besagen, beschlossen hat, das Clearingsystem aufzulassen.

× **Schweinemarkt.** Maribor, 11. Juni. Zugeführt wurden 171 Schweine, wovon 75 Stück verkauft wurden. Es kosteten 5—6 Wochen alte Jungschweine 80—100, 7—9 Wochen alte 115—125, 3—4 Monate alte 155

bis 190, 5—7 Monate 240—330, 8—10 Monate 375—480 und über 1 Jahr alte Schweine 680—820 Dinar pro Stück. Das Kilogramm Lebendgewicht kostete 5—7 und Schlachtgewicht 9—11 Dinar.

× **Die neue Getreideernte** wird in der Wojwodina günstig beurteilt, doch dürfte sie nicht die vorjährigen Ausmaße erreichen. Man rechnet damit, daß für die Ausfuhr eine Menge von 25.000 bis 35.000 Waggons Weizen zur Verfügung stehen werden. Nach statistischen Daten wurden seit 1. Aug. v. J. insgesamt 45.681 Waggons Weizen ausgeführt. Der Mais exportierte sich seit 1. November auf insgesamt 27.243 Waggons.

× **Die jugoslawischen Hafenanlagen** sollen im weitestgehenden Maße ausgebaut werden. Im Sinne eines seinerzeitigen Beschlusses wurde jetzt bei der Staatlichen Hypothekbank eine Anleihe in der Höhe von 100 Millionen Dinar für den Ausbau der Häfen aufgenommen. Die Arbeiten werden sich auf mehrere Jahre aufteilen.

× **Zagreber Holzkonferenz.** In Zagreb fand Donnerstag eine Konferenz der Repräsentanten der an der Holzverwertung interessierten Organisationen statt, der Delegierte aus Ljubljana, Susak, Sarajevo und Zagreb beizuhören. Der wichtigste Beschluß der Konferenz war, daß ein Institut für die Holzindustrie eingerichtet wird, der im erweiterten Wirkungskreis die Tätigkeit des bisherigen Zentralausschusses der jugoslawischen Holzwirtschaft fortsetzen soll. Es wurden auch die entsprechenden Satzungen für die Organisation des neuen Ausschusses angenommen. U. a. wurde in der Konferenz die Forderung nach ehebaldiger Aufnahme der Handelsvertragsverhandlungen mit Italien aufgestellt.

× **Agrarentschuldung in Griechenland.** Durch ein demnächst erscheinendes Gesetz zur Entschuldung der agrarischen Landwirtschaft werden demnächst 400 Traktoren eingestellt werden, für deren Ankauf und Betrieb dem Landwirtschaftsministerium ein Kredit von

80 M. A. bewilligt wurde. Ein weiterer außerordentlicher Kredit im Betrage von 100 Mill. Lei wurde für die Anschaffung von Traktoren zur Verfügung gestellt.

× **Ungarische Erntevorschauung.** Eine private Schätzung beurteilt das zu erwartende Ergebnis der kommenden Getreideernte in Ungarn wie folgt (in Klammern die Vorjahresergebnisse) in Mill. Metz.: Weizen 20,3 (23,6), Roggen 7,1 (7,2), Gerste 6,1 (5,5), Hafer 3,3 (2,4).

× **Herbst-Baummesse Leipzig 1937.** Gemeinsam mit der Leipziger Herbstmesse wird auch in diesem Jahre die Baummesse durchgeführt; sie beginnt am Sonntag, 27. August und endet am Donnerstag, 2. September. Eine Technische Messe wird neben der Baummesse im Herbst nicht abgehalten; die nächste Große Technische Messe, an der sich die Maschinenindustrie wieder in größtem Umfange beteiligen wird, findet gemeinsam mit der Frühjahrsmesse 1938 statt und beginnt am 6. März 1938. Zum Angebot kommen auf der Herbst-Baummesse hauptsächlich Baustoffe und Baugeschäft aller Art; besonders die für den Innenausbau benötigten Einrichtungen, Armaturen und Materialien werden gut vertreten sein. Die beiden großen Baumessehallen haben eine überbaute Fläche von 14.500 Quadratmeter; hierzu kommt das umfangreiche Freigelände.

Börsenberichte

2. Juli 1937, 11. d. Devisen: Berlin 1757,57—1758,40, Zürich 993,45—1003,52, London 214,78—216,84, New York 4228,50—4364,82, Paris 193,79—195,23, Prag 151,93—153,04, Triest 228,94—232,03, österr. Schilling 8,25, engl. Pfund 238, deutsche Clearingschek 12,46.

Zagreber, 11. d. Staatswerte: 2½% Kriegsschaden 408,50—409, 4% Agrar 51—52,50, 6% Bglart 76,50—76,75, 7% Investitionsanleihe 88—90, 7% Staatsanleihe 86—86,50, 7% Blair 85,50—86, 8% Blair 0—93,50; Agrarbank 0—193, Nationalbank 7150—0.

So geht es auch. „Aber, liebes Kind, das Essen ist noch immer nicht fertig, ich gehe jetzt rüber ins Wirtshaus!“ — „Kannst du nicht noch zehn Minuten warten?“ — „Dann ist das Essen fertig?“ — „Nein, dann gehe ich mit!“

Babett, wohin...?!

Roman von Kurt Riemann

URHEBER-RECHTSSCHUTZ
DURCH VERLAG
OSKAR MEISTER WERDEN

Ottokar sieht seinen Freund betroffen an. Alle Kampffreude, aller kindhafte Uebermut ist verfliegen. Nun sieht man es doch, daß sie keine übermütigen Buben, sondern Männer sind. Langsam geht Peter voran zur Pforte aus geschmiedeten Eisen, die das Grundstück von der Straße absperrt.

Da steht doch schon jemand an der Tür. „Peter! Eine Dame, Mensch, ich hau ab! Ich hab' kein Hemd an!“ Schleunigst verdrückt sich Ottokar nach hinten.

Peter denkt: Sollte sie... Da bellt draußen ein Hund, und nun weiß er Bescheid. Sie ist's. Na, dann also los.

„Hallo! ... bitte ein wenig schneller! Ich sehe hier schon eine Ewigkeit!“

Babett ist ungeduldig, sie wartet nicht gern. Petermann auch nicht. Der Hurr ist gelaufen wie der Wind, nun erscheint ihr alles zu langsam. Dieser Mensch, wahr-scheinlich der Hausmann, hat eine unglaublich aufreizende Art, gleichgültig und langsam einherzuschleichen.

„Bitte ... zu wem wünschen Sie?“ „Ich heiße Babett Willbrandt und möchte mein Haus besichtigen!“

„Aha! Na, ich hab's geahnt. Also Sie sind das. Gut, schließlich mußten Sie ja doch irgendwann einmal kommen. Na dann hilft das nichts, dann werd' ich mal aufschließen.“

Babett ist einen Augenblick fassungslos. War dieser Mensch alle seine Sinne beisammen? Weiß er nicht, daß sie die Eigentümerin ist? Sie sieht ihn scharf durch das

Eisengitter ab, während er sich umständlich aus Aufschließen begibt.

Und seltsam, im Augenblick weiß sie, daß sie dieses Gesicht schon irgendwo, irgend-wann einmal gesehen hat. Diese hohe, ernsthafte Stirn, das zurückgelegte Haar, der scharfe, bestimmte Schnitt des Gesichts — und jetzt, da er sie beim Öffnen ansieht — jetzt kommt ihr auch der spöttisch-schaltsame Blick wieder ins Bewußtsein. Wenn sie sich nur erinnern könnte, wo sie diesem Mann schon einmal begegnet ist?! Aber es fällt ihr nicht ein, und ärgerlich schüttelt sie sich, gerade jetzt daran denken zu müssen. Nun, auf alle Fälle, diesem reichlich anmaßenden Mann wird sie zeigen, wer hier zu befehlen hat.

„Was tun Sie eigentlich hier im Hause?“

Das klingt sehr knapp, ganz Dame, ganz Herrin.

Oh! denkt Peter und zieht die rechte Augenbraue hoch. Das tut er immer wenn er sich wundert. Das appetitliche Persönliche hält mich für den Hauswart! Auch gut! Lassen wir ihr noch ein Weilchen das Vergnügen!

„Ich? ... Ich schließe hier eben mal auf, wie Sie sehen. Muß ja auch sein, nicht?“

Das klingt so gleichgültig, so nebenbei-sagend, als wenn er dem Nachbarn bestätigt, daß das Wetter heute schön sei. Babett steigt es heiß auf.

Dieser unverjähnte große Lämmel ist der erste, der hinausliegt!, nimmt sie sich vor.

„Höflichkeit ist wohl nicht Ihre Stärke, junger Mann?“

Er geht gelassen neben ihr her.

„Oh ... wenn man mich höflich anredet, gebe ich eigentlich recht merkwürdige Antworten!“

Babett weiß nichts zu erwidern. Die Antwort ist. Man kann nichts dagegen sagen. Sie hat den kürzeren gezogen.

In ihre Wut mischt sich ein leises Erstaunen. Der junge Mann scheint doch nicht so ganz harmlos zu sein, wie sie zuerst annahm. Ein schneller Seitenblick verrät ihr, daß er sie mit einem ganz feinen Lächeln betrachtet, so, als sage ein großer gutmütiger Junge spöttisch zu einem garstigen kleinen Mädchen: „Ach du lästigen kleinen Biestchen!“

Sie kann sich nicht helfen, sie kann ihm nicht ernsthaft böse sein. Ein Flegel ... aber nicht unsympathisch.

„Zeigen Sie mir das Haus!“ und nach einer Weile stolpert ein schüchternes „Bitte!“ hinterdrein.

Er nickt stumm und geht ihr voran.

„Das Erdgeschoß — die Diele — hier rechts das große Wohnzimmer!“

Sie schreitet still durch alle diese Räume, die sie so gut kennt.

Dort am Fenster, aus dem man über die Wiesen und die Obstbäume hin zu den Bergen sieht, ist die Tante immer. Es war ihr Lieblingsplatz, den sie nur zu den Mahlzeiten verließ oder um nach dem Obst zu sehen.

Nun steht der hohe Lehnstuhl leer.

10 Dort der Schrank aus hellem Kirschbaumholz mit dem feinen Porzellan ... ach, wie aufregend war das immer, wenn an hohen Festtagen die kostbaren Stücke herausgenommen und benutzt wurden! Und dort, dies alte Bild, schon leicht in der Sonne verblaßt, aber unverkennbar, der ernste, altmodische Mann im Vollbart, es ist das gleiche, das daheim in ihrem Koffer liegt, durch zwei Erdteile gereist, aber nie allein gelassen: ihr Vater. Hier schaut er aus dem Zimmer seiner verstorbenen Schwester sein einziges Kind an.

Einen Augenblick steht die Zeit still. Das kleine Städtchen im märkischen Land taucht vor ihrem Blick auf, das weiträumige, niedrige alte Haus mit dem goldenen Adler über dem Apothekenchild, von dem die hellen Buchstaben leuchteten: „Königlich privilegierte Adler-Apothete“, die ausgetretenen Steinstufen, der Messinggriff zum altertümlichen Klingelzug ... ihr Jugendreich. Hinter Töpfen und Tiegeln ihres Vaters geheimnisvolle Welt, hinter den bunten Vorhängen des ersten Stockes das stille, feine Reich der Mutter, und draußen vor dem Tor zwischen Kiefern, Birken, Ginkgo, Heibetrant, in Sand und Sonne: Die Heimat ihrer Jugend. Es klingt in ihrem Herzen wie ein fernes Lied zu ihr von jenen besten Eindrücken: „Wie süßt ihr mich heim, ihr Bilder die lang ich vergessen geglaubt ...!“

Sie muß sehr auf die Zähne beißen, damit der fremde Mensch neben ihr nichts merkt. „Sie haben Ihren Vater sehr gern gehabt?“

Erstaunt wendet sie sich um. Woher weiß der junge Mann, daß jenes Bild dort ihren Vater darstellt?

„Ich weiß das von ... Frau Heine-mann“, fährt er fort. „Sie hat dies Bild besonders geliebt. Es ist auch hier in diesem Raum alles unverändert geblieben. Jeder Stuhl, jedes Deckchen, jede Vase ... alles. So wie es jetzt steht, hat sie das alles zum letzten Mal gesehen. Von dort her ...!“

Kultur-Chronik

„Pomlad“

Gedichte von Vinko Žitnik.

Der aus Grosuplje stammende slowenische Dichter Vinko Žitnik, der lediglich zwei Volksschulklassen durch eigenen Bildungsfleiß die Voraussetzungen seines dichterischen Schaffens geholt hat, veröffentlichte im Selbstverlage den ersten Band seiner mit »Pomlad« (Frühling) betitelten Gedichte, die den Beweis liefern, daß er über seine Belesenheit hinaus auf Grund eigenen Denkens Qualität, Idee und Tiefe zu suchen weiß. Diese Gedichte zeigen, daß Žitnik unverkennbar ein Talent ist, welches noch beachtliche Entfaltungsmöglichkeiten hat. Žitnik offenbart in seinen Versen, die immer wieder zum Sublim-Erotischen zurückkehren, die Kraft seines Erlebens, gleichzeitig aber auch die Fähigkeit der Formung. Die Sammlung der Gedichte zeigt eine starke Fülle emotionalen Erlebens auf, welches letzten Endes die Quelle aller Lyrik ist. Landschaftsstimmungen u. erotische Empfindungen beherrschen die Lyrik dieses unzweifelhaft begabten Dichters, den die slowenische Moderne übrigens noch ganz im Banne hält. Nicht mit Unrecht urteilt ein slowenischer Publizist über diesen begabten Dichter aus dem Volke, daß seine Gedichtensammlung »Pomlad« in der Dürre der neueren slowenischen Lyrik nicht nur eine interessante, sondern auch erste Erscheinung darstellt, die nicht nur des Autors halber Aufmerksamkeit finden werde, sondern auch um der Echtheit der lyrischen Töne willen, die nicht einmal die strenge Kritik in Abrede zu stellen vermag. Manchmal schlägt Žitnik schon die Töne des Volksliedes an, doch ist und bleibt die Gefühlslilik, wie sie die slowenische Moderne beherrschte, die Welt, in der sich Žitnik dichterisch auslebt.

Die Gedichtensammlung »Pomlad« ist bereits in den Buchhandlungen erhältlich. Den Druck und die Ausstattung besorgte in geschmackvoller Weise die Mariborska tiskarna d. d. in Maribor.

„Der ideale Gatte“

Kleine Theaterplauderei von Helfried Patz.

Graz, 9. Juni.

Jetzt hat das Grazer Stadttheater Oskar Wildes »Idealen Gatten« hervorgeholt und mit einem höchst vergnügten Erfolg herausgestellt. Wunderlich ist nur, daß die amüsanteste Komödie Oskar Wildes bei der heutigen Wiederentdeckung seiner Welt, »Bunbury«, die einzige wirkliche Komödie, die Wilde geschrieben und die die reinste Wirkung von allen Spielen des seltsamen Mannes hat, fast kaum berücksichtigt wird. »Lady Windermere« wurde längst ausgegraben, »Die Frau ohne Bedeutung« wandert sogar über die Filmleinwand — man hat sie in Maribor und Celje bereits gesehen — mit Gustav Gründgens als Lord Illingworth und Käthe Dorsch als Gegenspielerin Sylvia Kelvil.

Wilde war Zeit seines Lebens ein durchaus schauspielerischer Mensch; noch die schauerliche Tragödie seines Lebens — Zuchthaus und elendes Hinsiechen der letzten Pariser Jahre — wird ihm lediglich Anlaß zu demonstrierender Selbstdarstellung, zum Theater, zur Rolle. Er kam nie an die Wirklichkeit heran: Die Worte und die Gesten stehen zwischen ihm und ihm; vor die Wirklichkeit des Lebens schiebt sich der Vorhang der Formeln. Bernard Shaw schloß einen im Jahre 1905 in Wien veröffentlichten Zeitungsartikel über Oskar Wilde mit dem Satz:

„...Er hat an seiner Pose bis ans Ende festgehalten, weil es eine ehrliche Pose war. Deshalb ist sie der englischen Sittlichkeit so unaussprechlich widerwärtig gewesen, denn diese ist auch eine Pose, aber ohne die Entschuldigung der Ehrlichkeit für sich zu haben.“

Die Wirkung ist bei Oskar Wilde alles, nicht die Wahrheit; die Ballade aus dem Zuchthaus von Reading ist das schauerlichste Dokument für die verheerende Kraft der Abtrennung vom Leben, die die Literatur bewirkt. Ein bekannter Wiener Kritiker — den Namen will ich verschweigen — hat im Jahre 1905 in

einem höhnisch-gehässigen Aufsatz Balade den armselig lallenden Ausdruck eines »Poeten« genannt. Es ist fast unvorstellbar, daß vor drei Jahrzehnten und selbst später noch, nicht nur in England, sondern auch auf dem Kontinent, Oskar Wilde als ein hohler Schwätzer und talentloser Poseur gegolten hat — der sich allerdings getraute, seine ästhetische Weltanschauung auch in sein praktisches Leben zu übertragen, der unter anderem zu sagen gewagt hat:

»Die Moral ist immer die letzte Zuflucht der Leute, welche die Schönheit nicht begreifen.

Von allen Posen ist die moralische die unanständigste.

Moralität ist eine Pose: wir wenden sie gegen Leute an, die uns unangenehm sind.

Die einzig mögliche Gesellschaft ist man selbst.

Das konnten sie ihm nicht verzeihen. Und gräßlich war daher die Rache derer, denen Wilde die Maske vom häßlichen Antlitz gerissen hatte.

Wilde ist herrlich, solange er mit der Sprache sein Spiel treibt und sich mit dem Flitter des Witzes und eines in der hohen Schule der Aphoristik gedrückten Geistes

drapiert. Seine Aphorismen blitzen und funkeln und sind oft scharf wie Messerklingen. Wilde hätte wegen seines »Verbrechens« in eine Heilanstalt gehört, wegen seiner Aphorismen mußte er in den Kerker.

Sobald sich Wilde aber an den Ernst wagt, gleitet er ins Halbechte, ins Sentimentale, und ins Falsche. Echt ist er nur, wo er sich auf sein irisches Erbteil besinnt und auf allen Ernst verzichtet. Wo seine Worte dem eigentlichen Inhalt seiner Schauspiele dient, da wird der Dichter oft bedenklich weitschweifig. Auch im »Idealen Gatten« ist es so.

Die Aufführung im Grazer Stadttheater unter der Regie Herrn G. O. R. u. p. s. war sehr hübsch von der Ironie des Titels aus angelegt. Die darstellerischen Aufgaben wurden durchwegs sehr gut gemeistert, es gab keine einzige Fehlbesetzung. Helene Dietrich, Fräulein Hanke, Fräulein Mittersteiner, Frau Frene, Fräulein Rehm und Fräulein Walter sowie die Herren Gorup, Scharwenka, Czieg, Herbst u. Duran waren in dem Stück beschäftigt. Das Publikum war sehr vergnügt und ging bei allen vier Auffügen beglückt mit. Der Vorstellung wohnten auch etliche Theaterfreunde aus Maribor bei.

Das über ebte Märchen von der Tarnfappe

STRAHEN, DIE UNSICHTBAR MACHEN

Wien, Anfang Juni.

Daß die kühnsten Phantasien eines Jules Verne oder Bellamy eine fast schon wieder veraltete Wirklichkeit sind, beweist einem die tägliche Umwelt mit einer kaum noch beachteten Selbstverständlichkeit. Man hat sich das Staunen längst abgewöhnt, weil es morgen doch wieder einer anderen Erfindung gelten müßte, und vielleicht auch, weil das ganze Zeitmaß unseres Lebens überhaupt jähneler und unübersehbarer geworden ist. Aber manchmal wird man doch nachdenklich und bemüht sich, freilich vergeblich, um eine Erklärung. Jetzt zum Beispiel hat die liebe Kindheitserinnerung an Alberich und seine Tarnfappe auch schon ihren Wert eingebüßt. Damals haben wir noch an das Wunder glauben können, das in dem Märchen geschah, und an die rätselhafte Zauberkraft des Zwergenkönigs. Nun hat ein Grazer Jugendneur die Strahlen entdeckt, die unsichtbar machen, aber diese Sensation wird vorläufig nur sehr prosaisch zu Reklamezwecken ausgenutzt. Man kann sie jeden Tag in der Hygieneausstellung sehen, die derzeit in Wien stattfindet und in deren Mittelpunkt neben dem berühmten »Gläsernen Menschen« des Dresdener Hygiene-Museums eben diese letzte Erfindung menschlichen Spürsinns steht.

Es handelt sich tatsächlich um kein Tarnspiegelkunststück und um keinen Varieteatrick. Durch elektrische Strahlen, deren Geheimnis der Öffentlichkeit noch nicht enthüllt wird, werden vor aller Augen Gegenstände unsichtbar gemacht. Sie zerfließen einfach in der Luft, lösen sich förmlich auf und verschwinden in Nichts. Was das für Dinge sind, ist gleichgültig. Man nimmt, was gerade in greifbarer Nähe ist: eine Kinderpuppe, einen Gummiball, ein Paar Handschuhe oder eine Taschenuhr, die ein unglaublicher Zuschauer zur Verfügung stellt. Das alles wird vor eine Reklamefappe gelegt und der Einwirkung der geheimnisvollen Strahlen ausgesetzt und im gleichen Augenblick geht mit den Sachen eine merkwürdige Veränderung vor. Sie werden schemenhaft durchsichtig, so daß man durch sie hindurch die Schrift auf der Tafel lesen kann, und nach etlichen Sekunden sieht man sie überhaupt nicht mehr. Sie sind verschwunden, so glaubt man, aber dann tauchen sie nach einer Weile in der gleichen Weise wieder auf und es besteht kein Zweifel, daß sie ihre Lage gar nicht verändert haben. Am verblüffendsten wirkt der Versuch mit einer menschlichen Hand. Die bewegt sich und schwingt eine leuchtende Glühbirne hin und her, und dann sieht man auf einmal nur noch ganz undeutlich den sich bewegenden glimmernden Faden der Lampe, bis auch der völlig verblaßt und keine Lichtspur mehr zeigt. Genau so langsam und allmählich kehrt die Hand zurück. Sie hat den Platz gar nicht verlassen gehabt und in ihrer pendelnden Bewegung nie ausgeklippt.

Man begreift es, daß sich der Erfinder oder Entdecker der Wunderstrahlen Armand

A. P. inther seinem Ausrufer gegenüber noch ein bißchen zugetupst gibt. Er will erst das Welpatent abwarten, bevor er sich in die Karten schauen läßt, aber er versichert mit überzeugender Glaubhaftigkeit, daß es sich tatsächlich nur um eine Auswirkung des elektrischen Stromes und nicht vielleicht um irgendwelche ingenieus erdachte Spiegelreflexe handelt. Das lasse sich schon dadurch einwandfrei nachweisen, daß die neuen Strahlen vorläufig noch in ihrer Anwendbarkeit beschränkt sind. Sie verlangen einen künstlich erleuchteten und gegen die Sonne abgedunkelten Raum, aber es schadet dann nichts, wenn die Beleuchtung noch so grell ist. Die Gegenstände werden auch im hellsten Licht unsichtbar und die Strahlen verjagen nur bei glühendem Metall oder bei brennenden Kerzen- oder Gasflammen. Die sind stärker und lassen sich nicht unterkriegen. Anders ist es mit einer elektrischen Glühbirne. Hier ist die Lichtquelle in einem luftleeren Raum und sie kann sich der Strahlenwirkung nicht entziehen. Sie leistet nur etliche Sekunden länger Widerstand, wie ja überhaupt die hellen Flächen am langsamsten zum Verschwinden gebracht werden. Wie die Strahlen erzeugt werden? Mit Wechselstrom, lautet die Antwort, mit Gleichstrom sei es noch nicht gelungen, aber die ganze Sache stecke ja noch in den Kinderstuben und man könne sich vorstellen, welche Entwicklung sie nehmen werde. Vorläufig ließen sich die Gegenstände ja auch nur von einer bestimmten Seite des Beschauers her unsichtbar machen. Es sei also ohne weiteres möglich, zwei Menschen für das Auge eines davon entfernt sitzenden Dritten zum Verschwinden zu bringen, aber die beiden draußen selbst gar nicht zu wissen, was mit ihnen geschieht, und ihr Blickfeld ist in keiner Weise getrübt. Welche phantastischen Möglichkeiten diese Erfindung bietet, läßt sich nicht zu Ende denken. Die Reklamefappe ist da gewissermaßen nur ein Zwischenstadium, mit dem man sich, das notwendige Geld für die weiteren Versuche verdienen kann. Der Theaterregisseur wird in Zukunft die bisher nur sehr unzulänglich gelungenen Geistererscheinungen auf der Bühne oder das Verschwinden einzelner Personen, des Alberich oder des Siegfried im »Ring der Nibelungen« zum Beispiel, mit Hilfe der neuen Wunderstrahlen so durchführen können, daß die Illusion des Zuschauers durch nichts mehr gestört wird. Oder es wird ohne Schwierigkeit zu machen sein, daß bei einer Besprechung oder einer Konferenz eine Person »unsichtbar« und unbemerkt von den übrigen im gleichen Zimmer anwesend sein kann, wenn sie sich ruhig in einer Ecke aufhält, die durch die neuen Strahlen abgedeckt wird. Sogar eine ganze Gesellschaft, die sich bei offenen Türen in einem Nebenraum befindet, kann so zum Verschwinden gebracht werden und ein noch nicht da sein, obwohl sie selbst alles sieht, was um sie herum vorgeht.

Hersan Tee

WIRKT BESONDERS
gut bei Erkrankungen des Magens, der Leber und der Nieren, hilft bei Arteriosklerose und bei Hemoroiden

ERLEICHTERT
die Leiden und Schmerzen des Rheumatismus und der Gicht

MACHT DIE ERKRANKUNGEN
infolge der monatlichen Regel und des Wechsels

ERTRÄGLICH
beseitigt die Beschwerden der Fettleibigkeit und macht schlank

ERHALTLICH NUR IN ORIGINALPAKETEN IN ALLEN APOTHEKEN!

Reg. S. Nr. 19830/1933

Es grüßelt einen, wenn man über diese Erfindung nachdenkt, und den Mangel überläuft fast eine Gänsehaut. Man möchte eine Wette eingehen, daß der nächste Kriminalroman, der nächste Kriminalfilm bereits auf den neuen elektrischen Wunderstrahlen aufgebaut sein wird und daß sich übers Jahr schon ganz andere Möglichkeiten ergeben werden als die, einen Kinderball oder eine Taschenuhr zum Verschwinden zu bringen. Man könnte sich sogar vorstellen, daß ein fluger Mann, der streng nach dem Rezept Coues lebt und sich dieses Leben und seine Welt nach eigenem Willen einbildet, alle Dinge seiner Umgebung unsichtbar werden läßt, die ihn stören und unangenehm sind. Nur der arme Witzbottendoktor tut einem leid, der jetzt täglich ein paar Duzend mal die Geschichte von der unsichtbar gemachten Schwiegermutter in seinem Posteinlauf vorfinden wird.

H. B. P.

Radio-Programm

Sonntag, 13. Juni.

Ljubljana, 8 Uhr Bunter Sonntagsmorgen. 9 Nachr., sodann Jungkapelle. 9.45 Gottesdienst. 11.15 Schallpl. 11.30 Jugendstunde. 12 Radioorchester. 17 Bauernstunde. 17.30 Bunter Nachmittag. 19 Nachr., Nationalvortrag. 19.50 Vortrag. 20.30 Solistenkonzert. — **Beograd**, 18.50 Konzert. 19.30 Nationalvortrag. 20. — **Prag**, 16. — **Unterhaltungsmusik**, 17.35 Deutsche Sendung. 18.55 Schallpl. 19. — **Konzert**, 20.55 Ballettmusik. — **Zürich**, 17. — **Konzert**, 18.40 Volkslieder. 20. — **Budapest**, 18.45 Violinkonzert. — **Kubelik**, 20 Operette. — **Paris**, 16 Reportage von der Ausstellung. 18.45 Lieder. 20.30 Gitarrenmusik. — **London**, 18.15 Tanzmusik. 21 Kammermusik. — **Mailand**, 18.30 Konzert. 21 „Hoffmanns Erzählungen“, Oper. — **Wien**, 8.45 Schallpl. 11 Für den Landwirt. 11.45 Orchesterkonzert. 12.55 Musikkonzert. 16 Reisevortrag. 16.25 Lustspiel. 18.55 „Der Rosenkavalier“. — **Deutschlandsender**, 16 Bunte Musik. 18. — **Schöne Melodien**, 20. — **Unterhaltungskonzert**. — **Berlin**, 18. — **Frohe Weisen**, 20. — **Italienische Musik**. — **Breslau**, 18.30 Liederstunde. 19.30 Sport. 20. — **Unterhaltungskonzert**. — **Leipzig**, 18. — **Kammermusik**, 19.55. — **Sport**, 20.05. — **Bunter Abend**. — **München**, 18. — **Hörspiel**, 19.20. — **Schallpl.**, 20.20 „Wolfses“, Oper.

Montag, 14. Juni.

Ljubljana, 12 Schallpl. 19 Nachr., Nationalvortrag. 20 Verzi. Vortrag. 20.30 Kirchenkonzert (aus Zagreb). — **Beograd**, 18.50 Vortrag. 18.50 Schallpl. 19.30 Nationalvortrag. 20 Bon. Zagreb. — **Prag**, 17.40 Klaviermusik. 18.10 Deutsche Sendung. 19.25 Bunte Stunde. 20.25 Kammermusik. — **Zürich**, 18.30 Jugendmusik. 19.15 Flug über den Alpen. (Rep.) 20.20 Bunter Abend. — **Budapest**, 19.45 Militärkonzert. 21 Kammermusik. — **Paris**, 18. — **Lieder**, 20. — **Komponistenstunde**. — **London**, 18. — **Militärmusik**. 20. — **Konzert**. — **Mailand**, 17.15 Sinfoniekonzert. 21 Bunte Musik. — **Wien**, 7.10 Schallpl. 10.50 Bauernmusik. 12 Mittagskonzert. 16 Schallpl. 17.20 Gesangsvorträge. 18. — **Wolfses**, 19.30. — **Konzert** des österreichischen Komponistenbundes. — **Deutschlandsender**, 18.20 Schallpl. 19. — **Bunte Stunde**, 20. — **Kammermusik**. — **Berlin**, 18. — **Konzert**. 19. — **Kinderstunde**, 20. — **Schallpl.**. — **Breslau**, 18.20 Reisevortrag. 20.10 Hörspiel. — **Leipzig**, 18. — **Vortrag**, 18.50. — **Bücherstunde**, 19.10. — **Die Zauberkünste**, Oper. — **München**, 17.15. — **Unterhaltungskonzert**, 18.45. — **Sport-Anecdotes**, 19. — **Frischling** fängt die Woche an. 21. — **Austauschprogramm** Turin-München.

* Bei Dialektigkeit regt der Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers die Darmtätigkeit kräftig an.
Od min. soc. pol. nar. zdr. S. br. 15.—133 od 25. V. 1935

Aus der Sportwelt

Fußballgäste aus Zagreb

POKALTURNIER UM DIE STAATSMEISTERSCHAFT DER EISENBÄHNER-SPORTVEREINE.

Im »Železničar«-Stadion geht Sonntag nachmittags um 16 Uhr wiederum ein bedeutsamer Fußballwettkampf vor sich: »Železničars« Meisterteam nimmt den Kampf um die Staatsmeisterschaft der jugoslawischen Eisenbahn-Sportvereine auf. Als erster Gegner stellt sich den heimischen Eisenbahnern der Sportklub »Željezničar« aus Zagreb entgegen, dessen Mannschaft schon seit Jahren zu den populärsten Fußballteams der ersten Zagreber Klasse zählt. Die Begegnung der Gä-

ste mit ihren hiesigen Kollegen verspricht daher einen umso lebhafteren Verlauf. Die Eisenbahnersportvereine tragen auch heute ihre Staatsmeisterschaft im Rahmen eines Turniers aus, für dessen Sieger Verkehrsminister Dr. Spaho einen wertvollen Pokal stiftete. Die Finalkämpfe werden am 18. Juli gelegentlich des großen Eisenbahnkongresses in Split zum Austrag gelangen. Den Staatsmeistertitel verteidigt bekanntlich der Nišer Eisenbahnklub.

Tschechoslowakei-Jugoslawien 2:0

ZWEI GLATTE DREISATZSIEGE DER TSCHECHOSLOWAKEN. — DEUTSCHLAND FÜHRT 2 : 0.

Unter ganz außergewöhnlichem Interesse wurden gestern in Prag und Berlin die beiden Semifinalrunden der Europa-zone des Davis-Cup eröffnet. Jugoslawiens Vertreter Pallada und Punčec traten in Prag gegen Menzel und Hecht an und unterlagen überraschend glatt in drei Sätzen. Insbesondere ließ sich Pallada glatt unterkriegen, indem er in allen drei Sätzen jede Gelegenheit verpaßte, zur Gegenoffensive überzugehen, sodaß Menzel unbehindert mit 6 : 2, 6 : 1, 6 : 0 davonzog. Auch Punčec' Widerstand gegen Hecht war nur unzulänglich, obwohl er insbesondere im ersten Satz wiederholt die Chance hatte, den Satz zu gewinnen. Hecht siegte mit 7 : 5, 6 : 2, 6 : 2. Die Tschechoslowaken führen somit nach dem ersten Tag mit 2 : 0.

In Berlin trafen die Vertreter Deutschlands und Belgiens aufeinander. Henkel

schlug Lacroix 6 : 1, 6 : 1, 6 : 1 und Cramm behielt gegen Nayaert mit 6 : 3, 6 : 0, 6 : 4 die Oberhand und verschaffte Deutschland gleichfalls eine 2 : 0 Führung.

Nippon rüstet sich zur Olympiade

— Polo fällt aus; Segelfliegen kommt vielleicht. — Judo und Baseball im Unterhaltungsteil.

Gegenwärtig wird bereits das Programm für die Olympischen Spiele in Tokio beraten.

Es ist kaum ein Jahr verstrichen, daß Europa im Zeichen der fünf olympischen Ringe stand. Aber das Tempo, das sie damals bestimmten, ist auch heute nicht abgeflaut. Schon finden sich die Internatio-

nalen Sportbehörden wieder zusammen, um die ersten Vorsprechungen für die zwölften olympischen Spiele in Tokio abzuhalten.

Besprechungsgegenstand der ersten Sitzungen des Internationalen Olympischen Komitees in Warschau war die Regelung der persönlichen Zusammensetzung des I.O.K. Wieder präsidiert dem Komitee die zierliche Gestalt des Grafen Baillet-Latour, der von den vorjährigen Spielen noch allen Olympiagästen bekannt ist. Der Vollzugausschuß wird sich mehr als bei den Elften olympischen Spielen aus jungen aktiven Sportführern zusammensetzen, die eine persönliche Führung zu den Kämpfern haben und die aus eigener Sportarbeit heraus die Wünsche und Sorgen der künftigen »Olympioniken« kennen. Der große blondhaarige Schwede Edström wird als Präsident des Internationalen Leichtathletik-Verbandes die Stellvertretung für den Grafen Baillet-Latour in der Leitung des I.O.K. übernehmen.

Bei Beratung der Fragen des Sportprogramms verständigen sich die Mitglieder dahin, daß das Berliner Programm mit Ausnahme des Poloturniers beibehalten werden soll. Leichtathletik, Basketball, Hockey, Wasserball, Fußball, Segeln, Ringen, Gewichtheben, Schwimmen, Schießen, Rudern, moderner Fünfkampf, Turnen, Fechten, Reiten, Radfahren und Boxen werden also die Hauptgebiete sein, in denen die Sportler der Welt ihr Können zeigen werden. In dem olympischen Kunstwettbewerb tritt keine Änderung ein. Der Antrag, den Sportfilm in den Kunstwettbewerb aufzunehmen, wurde abgelehnt, jedoch kann auf besonderen Wunsch ein solcher Film geprüft und durch den olympischen Pokal oder die olympische Medaille ausgezeichnet werden. Der Antrag Deutschlands, den Segelflug als neue Kampfsportart unter dem Zei-

chen der fünf Ringe aufzunehmen, wurde der Federation Aeronautique Internationale zum Entscheid vorgelegt. Handball und Kanusport werden nur dann auf dem Programm von Tokio stehen, wenn in den nächsten sechs Monaten wenigstens fünf Nationen entsprechende Mannschaften für die zwölften Olympischen Spiele anmelden. Grundsätzlich wird nur der Sport aufgenommen, der in wenigstens zehn Ländern beheimatet und volkstümlich ist.

Die Wahl der unterhaltenden Vorführungen bei der Olympiade 1940 fiel auf Judo, das einen Ueberblick über die alt-japanischen Sportarten gibt und sicherlich bei den Zuschauern reichen Beifall finden wird. Weiter wird, wie auch schon in Berlin, Baseball auf dem Programm der Vorführungen stehen.

Die ersten Entwürfe für das Stadion in Tokio erinnern stark an die deutschen Anlagen im Reichssportfeld. Auch im Fernen Osten wird ein großes Oval, in Ober- und Unterring unterteilt, den Mittelpunkt der Anlage bilden. Hohe Türme, die dem olympischen Turm und den vier Türmen des Marathontores nachgebildet sind, blicken weit über die Stadt im Herzen Nippons.

: **SA. Rapid.** Sonntag um 14 Uhr haben die Jungmänner Schachklub, Major, Vogel, Klampfer, Stipper, Udi, Rudi, Seaszar, Janze, Pavalek, Wate, Sadel, Böschnigg am »Železničar«-Sportplatz spielbereit zu sein. — Die erste und die Reservemannschaft haben sich Sonntag ab 9 Uhr zu einem obligatorischen Training am »Rapid«-Sportplatz einzufinden. Erfüllen aller Pflicht!

: **„Rapid“-Männer!** Sonntag ab 7 Uhr Training am Sportplatz. Angesichts der bevorstehenden Wettkämpfe lückenlose Teilnahme notwendig!

: **Vom 24. August bis 8. September 1940** werden in Tokio die 12. Olympischen Spiele ausgetragen.

: **In Ankara** schlug »Rapid« (Wien) den dortigen »Guthy« 7:2.

: **Belgiens Fußballauswahl**, die in Beograd gegen Jugoslawien 1:1 gespielt hatte, trat in Bukarest gegen eine rumänische Auswahlmannschaft an und unterlag mit 1:2.

Jacke oder Mäntelchen, zu vielen Kleidern passend



K 22744

K 22748

K 22747

K 22749

K 22746

K 22745

gearbeitet. Erf.: 2 m Stoff, 95 cm breit. Bunte Beher-Schnitte für 88 und 96 cm Oberweite.

B 22743. Zu all diesen leichten Sommerkleidern paßt der kleine Mantel aus Honan-seide, dessen tragenlose, durchgehende Schnittform leicht nachzuarbeiten ist. Erforderlich: 2.40 m Stoff, 95 cm breit. Bunte Beher-Schnitte für 88, 96, 104 und 112 cm Oberw. K 22744. Die weich gezogene Passe dieses Sommerkleides aus gebülmtem Voile oder Kunstseide ist besonders kleidsam. Hochanstiegender Niederrand, etwas glöckig fallend. Erf.: 2.30 m Stoff, 90 cm breit. Bunte Beher-Schnitte für 88 und 96 cm Oberw. K 22748. Leichtes Sommerkleid aus Kunst-

seidenmuffeln oder Voile mit zwischengearbeitetem Niederrand und glöckigen Flügelteilen, die Vorderteil und Ärmel verbinden. Erf.: 3.40 m Stoff, 80 cm breit. Bunte Beher-Schnitte für 88 und 96 cm Oberw. K 22747. Sommerliches Nachmittagskleid und Kunstseidenkleid mit puffy reichten Passenärmeln und farbigem Reißverschluß. Breite Vorder- und Rückenpasse. Erforderlich: 3 m Stoff, 90 cm breit. Bunte Beher-Schnitte für 92 und 100 cm Oberweite. K 22749. Jugendlich ist die durchgehende Schnittform des Kleides aus Leinen oder Waschseide, das vorn unter schrägen Einschnittnähten und an den Ärmeln durch Reißfalten eingehalten ist. Erf.: 3.50 m

Stoff, 80 cm breit. Bunte Beher-Schnitte für 92, 100, 104 cm Oberweite.

K 22746. Farbige oder weiße Pileebogenblenden zieren das aparte Kleid aus Leinen oder Waschseide, dessen durchgehende Form auch für etwas stärkere Figuren vorteilhaft ist. Erforderlich: 4.40 m Stoff, 95 cm breit. Bunte Beher-Schnitte für 104, 112, 120 cm Oberweite.

K 22745. Leicht nachzuarbeiten ist das Kleid aus geflüpfter Waschseide in gefälliger Form. Den durchgehenden Vorderbahnen sind Falbellen angebracht, die kleidsam den Ausschnitt umrahmen. Erf.: 4.10 m Stoff, 80 cm breit. Bunte Beher-Schnitte für 96, 104 und 112 cm Oberweite.

B 22738. Diese lose Jacke aus einfarbiger Seide kann als Ergänzung zu vielen bunten musterten Kleidern getragen werden. Sie ist tragenlos, mit neuartigen Passenärmeln

Wo keine Verkaufsstelle am Ort, bestellbar man alle Schnittmuster durch den Verlag Otto Beyer in Leipzig L. 1.

Sie werden es nicht bereuen!

Bevor Sie Stoffe für Anzüge, Mäntel und Kostüme kaufen, besuchen Sie das
TSCHECHISCHE MAGAZIN. Ulica 10. Oktobra, Maribor

und überzeugen sich von den Preisen und der Qualität! Schneiderutensilien. En detail! En gros

Kleiner Anzeiger

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort, in der Rubrik „Korrespondenz“ 1 Dinar / Die Inseratensteuer (3 Dinar bis 40 Worte, 7-50 Dinar für grössere Anzeigen) wird besonders berechnet / Die Mindesttaxe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar / Für die Zusendung von chiff. Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen / Anfragen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizuschliessen

Verschiedenes

Frau mit 2 Kindern, auch kleinen, wird in reine Landwirtschaft auf Sommerfrische genommen. Kinderpflegebeihilfe. Adr. Verw. 6050

Kompagnon oder Kellnerin mit Kapital für größere Restauration wird aufgenommen. Anträge an die Verw. unter »Verdienst«. 6135

Buschenschank

Orovič - Pošinger, Razvanje, (Pohorje) eröffnet. SOMMERFRISCHER werden aufgenommen.

Bekanntgabe. Teile mit daß Herr Karl Ilmer ab 9. Juni nicht mehr in meinen Diensten steht. Rafijska industrija Jurij Hosner, Maribor, Cvetlična 18. 6178

WANZEN

und sonstiges Ungeziefer vernichtet verlässlich die Desinfektionsabteilung der Stadt betriebe, Maribor, Orožnova ul. 2-I. Diskretion und Erfolg verbürgt! 2398

Reparaturen

aller Art von Büromaschinen fachmännisch u. billigst beim Spezialmechaniker

IVAN LEGAT

Maribor, Vetrinjska ulica 30. Tel. 24-34. Filiale: Ljubljana, Prešernova ul. 44. Tel. 26-36. 5672

Sammelt Abfälle! Altpapier, Hadern, Schneiderabschnitte, Textilabfälle, Alteisen, Metalle, Glasscherben kauft und zahlt bestens. Putzhadern, Putzwolle, gewaschen u. desinfiziert, liefert jede Menge billigst Arbeiter, Dravska 15. Telefon 26-23. 30

Österreichische Geburtshelferin nimmt in reine Landwirtschaft Frauen zur Entbindung. Arztnähe 2 Minuten, rein und gewissenhaft. Adr. Verw. 6049

Maschinschreibebeiten, Vielfältigungen, Lichtpausen, Übersetzungen nur bei Kovač, Maribor, Gosposka 46. 6234

Möbel nach Bestellungen. Kücheneinrichtungen von Dinar 900.— aufwärts, einfache Schlafzimmer von 1800, gesperrte von 3000, glatte, polierte von 4000 Dinar aufwärts, sowie für alle übrigen Tischlerarbeiten und Reparaturen empfiehlt sich die Tischlerei »Sava«. Koroška c. 18. 6235

Alle zum Gartenkonzert am Samstag und Sonntag, ab 18 Uhr in der Taborska ulica 20. Backhühner und Kitz. Portion mit Salat Din. 8.—. Tscheflig-Fäßbier Krügel Din. 4.—. Es empfiehlt sich Marica Pulko, früher Modrič. 6245

Financier zu einem monopolartigen, Großverdienst bieten den Geschäft mit 20.000 Din. Badkapital gesucht. Interessenten wollen ausführlich. Angebote unter »Vertrauen - Zukunft« an die Verw. senden. 6246

Umarbeiten von Matratzen im Haus übernimmt solidest Ferdo Kuhar, Tapezierer, Vetrinjska ul. 20. 6254

Prima Hausbrandkohle von 26 Dinar aufwärts, trockenes Bund- und Buchenholz bekommen Sie nur in der Kohlenhandlung, Kopalska ul. 20, früher Merlak, Kohlenhandlung, Kopalska ul. 20, via »Narodni dom«. 6165

Eigenbauwein, 5 Liter aufwärts, à 6 Din. St. Peter (Malesnik), Lachauer. 6278

Kaufe alte Kleider. Möbel, etc., komme auch ins Haus. Dortselbst kaufen Sie billigst alles, was Sie brauchen. Starinaria Ciril Jelenc. Maribor, Koroška c. 17. 6279

Realitäten

Bauparcelle in der Vrbanova ulica zu verkaufen. Anfragen Kamnica 40. 5886

Günstig gelegene Villa mit 2 Wohnungen (Neubau), schöner Garten, größere Hypothek, günstige Zahlungsbedingungen, zu verkaufen. Anfragen unter »Preiswert« an die Verw. 6067

Schönes Haus in Turniš bei Ptuj, passend für Pensionisten, bestehend aus 3 Zimmern und Küche, Garten und Feld, sowie Wirtschaftsgebäude ist günstig zu verkaufen. Anfragen an Krajnc, Ptuj Cvetkov trg 5. 6070

Schöne Parzellen mit Din. 7.— per m² verkauft Stancer, Koroška c. 58. Gut angelegtes Geld, 100% Verdienstmöglichkeit. 6139

Weingartenbesitz, 24 Joch, davon ca. 7 Joch Rebengrund in erstklassig. Zustand, dazu Herrenhaus, 2 Winzerreien, guter Bauzustand, 30 Minuten von Maribor, Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Zuschr. unter »Günstiger Kauf« an die Verw. 6138

Ist Ihr Radio in Ordnung? FACHMÄNN. REPARATUREN RADIO STARKO MARIBOR, TRG SVOBODE 6.

Villa mit Park, Feld und kleinem Wald in einem Markt der Obersteiermark wird gegen eine Villa in Maribor od. Ptuj getauscht. Anträge unter »Realtausch« an die Verw. 6175

Kleines Haus günstig zu verkaufen. Krpanova 20. Studenci. 6179

Haus, stockhoch, mit Stallungen und Remisen, Hauptplatz verkauft Stancer, Koroška c. 58, um Din. 135.000. 6180

Verkaufe Bauplätze Meljska cesta 44. Anfr. im Hof. 6210

Realitätenbüro »Rapid«, Gosposka 28, empfiehlt Gelegenheitskäufe: Neubauvilla, 3 Wohnungen, 165.000.—. Neubau Pobrežje, 3 Wohnungen, 39.000.—. Herrschaftsvilla Parkgegend, ev. Geschäftshaus Zentrum 200.000 notwendig. — Großes Geschäftszinshaus, beste Lage. Herrlicher Villenbesitz Rog. Slatina, geeignet für Pension, 120.000.—. Schöner Besitz nahe Iselbad 165.000.—. Ueber 50 Besitzungen teils mit oder ohne Weingarten. Bauplätze, Waldgut, schlagbar Säge, Retourmarke. 6247

Neues Haus mit 2 Wohnungen, allem Zubehör und Garten, an der Hauptstraße Tezno günstig zu verkaufen. Anfragen Žurga, Mlinska 7. 6255

Haus (Villa) mit 2 Wohnungen, Garten, nahe Bahnhof zu verkaufen. Kapital 90.000 Dinar und Hypothek. Zuschr. an die Verw. unter »Sonnige Lage«. 6256

Zinsgeschäftshäuser von Din. 120.000.—. Weinobstgartenbesitz von 30.000.—. Einfamilienhäuser von 15.000 Dinar aufwärts. Fichtenwaldherrschaft 35.000 m² schlagbar, 2.200.000 Gasthäuser, Bergwerke verkauft Realitätenbüro Maribor Aleksandrova c. 33. 6228

Schöner Bauplatz in Pekre zu verkaufen. Anzufragen: Hrstje 131. 6280

Zu kaufen gesucht

Für 14kar. Gold zahle Din. 29.— per Gramm, Brillanten und Silbermünzen Höchstpreise. Ankauf von Versatzeinscheinen, M. I l e r j e v s i n, Maribor, Gosposka 15. 6979

Automobilisten! Din. 7.— per Kilogramm zahle für Personenaufbauten, Lastautomantel nach Vereinbarung. Justin Gustinčič, Tattenbachova 14. 5807

Kaufe Einlagebücheln in größeren Beträgen der Mestna hranilnica in Maribor. Anträge unter »Hranilne knjižice« an die Verw. 5931

Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter Koroška cesta 8. 3857

Weinstein und Treber werden am günstigsten gekauft. Angebote unter 453315 an Publicitas, Zagreb. 5472

Alteisen, Metall, Gußeisen, aller Arten Maschinen sowie alle Eisengeräte kaufe und zahle zu Höchstpreisen. Ueberzeugen Sie sich! Justin Gustinčič, Tattenbachova 14. 5806

Bitterwasserflaschen oder ähnliche kauft zu gut. Preis Drogerie J. Thür, Maribor, Gosposka 19. 5969

Tischspärherd, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Anzumelden: Fran Jasbec, Državna cesta 24-II. 6110

Kaufen Schreibtisch ohne Aufsatz, hellfarbig. Anträge unter »Pisalna miza« an die Verw. 6181

Kaufe gutgehende Trafik. Anträge unter »Trafik« an die Verw. 6257

Zu verkaufen

Vollständige Infanterieuniform ist billig abzugeben. Anfrage Mejna ul. 24. 6219

Möbel in jeder Preislage kaufen Sie mit Vorteil bei den Vereinigten Tischlermeistern. Vetrinjska ulica 22, gegenüber. H. Weixl. 2097

Fahrräder: Styria, Ipah, Puch, Dürkopp, Viktoria, Premier, Legnano, Perla sowie verschiedene Marken erhalten Sie zu günstigen Preisen bei Justin Gustinčič, Fahrradhandlung, Tattenbachova ul. 14. 5809

Mütterchen! Kinderwagen, modernste Modelle, erhalten Sie bei Justin Gustinčič, Tattenbachova 14. 5808

Gut erhaltenes Damenfahrrad ist preiswert zu verkaufen. Anfragen: Kopalska ulica 8. 6166

Damenräder von Din. 590.—. Herrenräder von Din. 550.—. weiter, vernickelt und verchromt, mit Garantie verkauft Drakler, Mechaniker, Maribor, Vetrinjska ul. 11. 6238

Junger Bernhardiner preiswert zu verkaufen. Adr. in der Verw. 6239

Antik! Meißner Uhr, Aufsatz, Prachtstücke, Schatulle, Zinnteller, Buch- und Kunsthandlung Scheidbach, Gosposka ul. 28. 6248

Zwei gute Anzüge für mittelgroße und mittelstarke Figur billig zu verkaufen. Dr. Rosinova ul. 9. 6236

Dreiteilige Ziehharmonika billig zu verkaufen. Bärvarska ul. 6. 6258

Barockkanapee, Fauteuils u. Sessel billig zu haben. Ferdo Kuhar, Vetrinjska ul. 26. 6259

Dobermann-Rüde sowie Weibchen, 12 Monate, schwarz, beide dressiert, sichere Wächter. Meljska c. 50. 6261

Singernähmaschine f. Schneider, tadellos, verkauft Kuhar, Gosposka ul. 44-II. 6260

Singer - Nähmaschine billigst abzugeben. Ussar, Trubarjeva 9. 6270

Uebersiedlungshalber verkaufe tadellos erhaltenes Herrenzimmer, dunkel, Eiche. Anfrag. unter »Celle 30« an die Verw. 6085

Möbel für Zimmer und Küche fast neu, wegen Uebersiedlung sofort günstig zu verkaufen. Anzufragen Gajeva ul. 9-I. 6140

Aquarium, bepflanzt, bar zu verkaufen. Pucher, Gosposka 19. 6157

Gelegenheitskauf! Kleines Auto ganz billig zu verkaufen. Anfr. Verw. 6182

Zwei Schreibmaschinen »Urania« und »Smith Bros«, fast neu, sehr preiswert zu verkaufen. Anzufr. Kotnik, Maribor, Popovičeva ul. 13. 6183

Für's Bad!

Badekostüme

Mäntel

Sun dress

Badehauben

Schuhe

Gürtel

empfehl

C. Büdefeldt

GOSPOSKA ULICA

Verkaufe Auto Pontiac-Limousine, Motorrad mit Beiwagen BSA, Klavier Hoxa, Radioapparat Reiko. Dvojakova ul. 10, Maribor. 6184

Kinderbett zu verkaufen. — Maistrova 3-II, links. 6185

Gut erhalt. Kinderbett und Diwan wegen Uebersiedlung zu verkaufen. Adr. Verw. 6186

Schlafzimmer, Diwan, Küchenmöbel versenkbarer Singernähmaschine zu verkaufen. Anfr. Bethavaska c. 18-III, T. 45. 6187

Zu verkaufen Motorrad NSU 500 ccm, mit Beiwagen, um 6000 Din. Studenci, Aleksandrova 27. 6188

Pianino, schwarz, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Ulica 10. oktobra. Češki Magazin. 6189

Photoapparat 9x12, neu, billigst abzugeben. Frančičkanska 21-II. 6190

Gut erhaltener Kinderwagen zu verkaufen. Anfr. Jezdarska 20-I. 6211

Zweisitzer-Boot Sandoline preiswert zu verkaufen. Anzufr. Maistrova ul. 5 im Hof. 6220

Jaquard-Webstühle, System Schwabe u. Benninger, 4 und 5 Kasteln beiderseits, sowie Rascheln, Strickmaschinen, alle Nebenmaschinen im besten Zustande arbeitsfähig, billigst zu verkaufen. Angebote an poštnej predal 113, Ljubljana. 6221

Robhaar, schön, 15 kg, per Kilogramm 28 Din.; Tisch (Barock) 170-75, Nuß, Schlafteil billig. Auskunft Vojažniški trg 1, Werksätze. 6224

Ein großer Lorbeerbaum zu verkaufen. Sokolska 35, Studenci. 6281

Neue Singer - Nähmaschine, versenkbar, mit auslegbarem Tisch, preiswert zu verkaufen. Smetanova 62, I. Tür rechts. 6291

Gelegenheitskauf! Messingbett, Teppichbett, Badewanne, Spiegel, Bilder, Küchengeschirr, Herrenanzug, Hubertusmantel und Schuhe billig abzugeben. Gosposka 32, Tür 12 (Mansardenwohnung). 6282

Junge Vorstehhunde, 2 Monate alt, mit Stammbaum, werden verkauft. Vlašič, Gosposka 23. 6283

Möbelstoffe von Din 35.— aufwärts **Vorhangstoffe** von Din 8.— aufwärts in allen Breiten und Qualitäten in großer Auswahl **NOVAK** 0000 Koroška 8

Prima Riesling ab 5 Liter, à 6 Din. Gebinde 5 Din abzugeben Hauer, Počehova 49. 5912

Zu vermieten

Staubfreie, sonnige Wohnung (3 Zimmer mit Badezimmer), 10 Minuten vom Hauptplatz, nur an kinderlose Partei per sofort zu vermieten. Zins 900 Din. Zuschriften unter »Ruhige Villa«. 5903

Zwei Herren werden auf Kost und Wohnung genommen. Tržaška cesta 59. 6074

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Koroška cesta 67, Maribor. 6123

Schöne dreizimmerige Wohnung mit allem Komfort sofort zu vermieten. Auskünfte bei Frau Vabšek Maribor, Vrbanova-67/II. 5977

Sonniges möbl. Zimmer an 1 bis 2 Personen zu vermieten. Meteljkova 21. 6022

Fraülein wird aufs Bett genommen. Mlinska 35. 6240

Möbl. Zimmer mit Küchenbenützung an 2 ruhige Personen, die tagsüber beschäftigt sind, zu vermieten. Gajeva ul. 10. 6241

Lokalzimmer mit 15. Juni od. 1. Juli zu vermieten. Taborska 9, bei der Reichsbrücke. 6249

Separ. sonniges Zimmer mit Verpflegung zu vermieten. Korošceva 4, Part. links. 6250

Kleines, sonniges Zimmer m. Badenbenützung an solide Person zu vergeben. Adr. Verw. 6251

Hübsches separ. Zimmer, ein-zweibettig, ruhig, abzugeben. Sodna ul. 16-5. 6237

Zwei solide Herren werden in reines Zimmer genommen. Adr. Verw. 6262

Reines Kabinett zu vermieten. Gosposka 46-II. 7. 6263

Umsonst gebe intelligentem Fraülein Raum im Lokal an verkehrsreicher Straße. Adr. Verw. 6264

Besseres Fraülein bekommt ganze Verpflegung um 400 Din. Adr. Verw. 6266

Sonniges Zimmer, sep. Eingang, Gartenbenützung, zu vergeben. Pristaniška 2. 6267

Großes hohes Lokal mit Nebenräumen, Elektrik, Gas, Wasser, für jeden Betrieb u. Industrie geeignet, zu vermieten. Anfr. Stroßmajerjeva 5. 6271

Leere Sparherdzimmer, 1 groß und 1 klein nur an ruhige Leute sofort abzugeben. Adr. Verw. 6114

Reine, abgeschlossene Zweizimmerwohnung, sonnig, nur an ruhige Partei ab 15. Juni abzugeben. Adr. Verw. 6115

Freundliche Wohnung, Zimmer, Küche, Zugehör. Adr. Verw. 6144

Sparherdzimmer zu vermieten. Vodnikova ul. 33, Studenci. 6145

Möbl. Kabinett zu vermieten. Magdalenska 81. 6147

Zimmer und Küche zu vermieten. Praprotnikova ul. 18, Krčevina. 6154

Alleinstehende Frau vermietet möbl. Zimmer. Adr. Verwaltung. 6162

Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Garten zu vergeben. Besichtigung nur Sonntag, Montag von 14—17 Uhr. Studenci, Zagata 7. 6158

Schönes Zimmer, sonnseitig, möbliert, für 2 Personen samt ganzer Verpflegung per sofort zu vermieten. Adr. in der Verw. 6159

Gasthaus, Spezereigeschäft, Trafik samt Inventar ist an kautionsfähige Person zu vergeben. Potučnik, Korošceva ul. 54, Maribor. 5922

Besseres Zimmer zu vermieten. Anfr. Verw. 6191

Schönes Zimmer zu vergeben. Besichtigung vormittags Pokojn, zavod, Verstovškova 4-I, rechts. 6192

Lokal für Werkstätte, Wohnung, Magazin zu vermieten. Wresnig, Taborska 8. 6193

Zimmer und Küche an kinderlose Partei zu vermieten. Pobrežka c. 6a. 6194

Lokal für Spezerei samt Wohnung in Maribor sofort zu vermieten. Adr. Verw. 6195

Schöne Wohnung in neuem Hause, Zimmer und Küche, zu vergeben. Kralja Petra c. 45, Studenci, Geschäft. 6196

Zimmer mit 15. Juni oder 1. Juli zu vergeben. Wildenrainerjeva 6-II, Tür 6. 6197

Schöne Einzimmerwohnung mit Zubehör im Neubau beim Magdalenenpark ab 1. Juli zu vergeben. Anzufr. Jezdarska 20-I. 6212

Lokal samt Kabinett ist ab 1. Juli zu vergeben. Anzufr. bei Kugler, Tezno, Ptujška cesta 59. 6213

Garage in Bahnhofnähe ist sofort zu vermieten. Adr. in der Verw. 6216

Schönes Zimmer, separ. Eingang, ab 15. Juni oder 1. Juli zu vermieten. Cvetlična 23, 2. St. rechts. 6198

Sonniges, schön möbl. Zimmer wird an solides Fraülein vermietet. Preis 250 Din. Parknähe. Adr. Verw. 6199

Gemischwarenhandlung, seit 40 Jahren bestehend, in der Nähe Maribors, an der Reichsstraße gelegen, ist sogleich günstig zu vermieten. Anträge an die Verw. unter »Günstig« 6200

Zimmer und Küche per 1. Juli zu vergeben. Stritarjeva ul. 30. 6201

Kanzlei mit großen Magazinen räumen nahe Hauptbahnhof günstig abzugeben. Anzufr. Tel. Nr. 24-38 von 9—12 Uhr. 6202

Schön möbl. Zimmer zu vermieten an 1 oder 2 Herren mit oder ohne Kost. Adr. in der Verw. 6222

Wohnung, 3 Zimmer und Zugehör, Zentrum zu vermieten. Gregorčičeva 8-I. 6226

Vermiete komfort. Villenwohnung, ganzes Hochparterre, 2 Zimmer, Badezimmer, Kabinett, Veranda, samt Zubehör, Tomšičev drevored. Bedingung: ungezieferfrei. Adr. Verw. 6227

Lokal, Neubau Kralja Petra cesta 72, Studenci zu vermieten. 6229

Kl. möbl. Zimmer mit oder ohne Verpflegung billig zu vermieten. Hofgebäude, Aleksandrova 57-I. 6230

Herr oder Fraülein wird auf Bett genommen. Aleksandrova c. 72. 6231

Zweizimmer-Wohnung, parkettiert, vermietet ab 1. Juli. Studenci, Ciril-Metodova 17, gegenüber Postamt. 6273

NIVEA
CREME
ODER
ÖL

Zur
Haut-
Kräftigung

Zu vermieten

Ein möbl. Zimmer zu vermieten mit separ. Eingang, mit oder ohne Kost. Anzufragen: Ivan Šafar, Koroška cesta Nr. 43, II. St. 6287

Komplette Vierzimmerwohnung, parkettiert, mit allem Komfort im Neubau. Orožnova ulica, zu vermieten. Anzufragen Baukanzlei. Vrtna ulica 12. 6284

Schön möbl. Zimmer mit Stiegenzugang zu vermieten. — Kralj, Aleksandrova 55. 6272

Sonniges, rein, möbl. Zimmer abzugeben. Wildenraierjeva 6-I, links. 6285

Möbl. Zimmer mit separ. Eingang sogleich zu vergeben. Gregorčičeva 6-II, links. 6286

Schönes Zimmer und Küche an 2 Personen, Untermieter, zu vergeben. Adr. Verw. 6168

Möbl. oder leeres Zimmer an eine oder zwei Personen zu vermieten. Meljska cesta 10. 6292

Zimmer und Küche zu vermieten. Ptujška cesta 44. Tezno. 6293

Zu mieten gesucht

Lokal im Zentrum der Stadt mit Wasser-, womöglich Gasanschluss per sofort oder später gesucht. Anträge unter »Pünktlich« an die Verw. 6116

3½- oder 4-Zimmerwohnung mit Badezimmer ab 1. August Parknähe gesucht. Gaseinleitung bevorzugt. Offerten unter »Solider Zahler« an die Verwaltung. 6156

Ein- bis Zweizimmerwohnung womöglich Badezimmer Parknähe wird von jungem Ehepaar gesucht. Unter »600—700« an die Verw. 6203

Suche ein separiertes Zimmer mit Kost und Verpflegung per 1. Juli womöglich Nähe Kadettenstift oder neue Kolonie. Adr. Verw. 6225

Suche möbl. Zimmer für Juli und August mit 2 Betten und Diwan. Parknähe. Parterre oder 1. Stock. Anfragen: K. Krainz, Gregorčičeva 16-II. 6233

Leeres Zimmer mit Verpflegung von Pensionisten gesucht. Zuschriften unter »Magdalenska 500« an die Verw. 6298

Suche sonnige Wohnung, Zimmer und Küche, für 2 Personen in Stadt oder nächster Umgebung per sofort oder bis 1. Juli. Unter »Prompte Zahler« an die Verw. 6288

Stellengesuche

Hotel- und Restaurationsfachmann mit Konzessionsberechtigung sucht. Stelle. Anträge an die Verw. unter »1. Juli«. 6242

Junger, tüchtiger Friseurgehilfe, auch Bubikopfschneider, wünscht seine Stelle zu ändern, geht auch auswärts. Zuschr. erbeten an die Verw. unter »Friseur«. 6265

**Frische beim Erwachen!**

Wie angenehm ist es doch, frühmorgens mit köstlich erschlafenen Gliedern aufzuwachen! Und nun einige Tropfen Eau de Cologne „Soir de Paris“, welche Sie erfrischen, stärken und wieder beleben. Diese herrliche Flüssigkeit ist mit Ihrem Lieblingsparfüm, dem berühmten „Soir de Paris“ von Bourjois doppelt parfümiert.

Eau de Cologne
BOURJOIS
★ Soir de Paris ★

Tüchtiger Wirtschafter, Oekonom sucht Stelle. Unt. »Universal« an die Verw. 6244

Suche einen Posten in Spezialebranche oder Eisenhandlung. Bin 24 Jahre alt, militärfrei. Beherrsche die slowenische, serbokroatische und deutsche Sprache. Josef Kucar, Fa. Maček, Slov. Bistrica. 6117

Mädchen, alle Arbeiten gewohnt, kann etwas kochen, sucht Stelle. Korošec, Zg. Poljskava 76 bei Pragersko. 6148

Älteres Fräulein sucht Stelle als einfache Haushälterin zu einem edlen Herrn, oder als Stütze der Hausfrau. Klara Norbert, postlagernd Ptui. 6223

Pferdeknecht, 36jährig, mittel groß, sucht Dauerposten. Versteht jedes Fuhrwerk. Eintritt sofort möglich. Adr. Verw. 6274

Jüngere, tüchtige Friseurin, in Dauerwellen, Wasserwellen, Ondulieren. Maniküren perfekt. sucht Posten. Adr. Verw. 6289

Offene Stellen

Mädchen für alles wird aufgenommen. Adr. Verw. 6091

Kontoristin mit Kenntnis der deutschen Stenographie, ausschließlich für serbokroatische Korrespondenz sucht für sofortigen Eintritt Unio družba z o. z., Maribor. 6122

Selbstständiger Spengler wird für dauernd aufgenommen. Andrašič Leopold, Strobnarjeva ul. 6. 6169

Dienstmädchen, welches perfekt kochen kann, nur mit Jahreszeugnissen, sofort gesucht. Vorstellen bei Ing. Friedau, Mlinska 13. 6174

Patessie (Kaffeekoch) per sofort gesucht. Adresse: Benko, Restaurateur, Slatina Radenci. 6170

Schneidergehilfe wird aufgenommen. Lorber, Košaki 1. 6268

Photo-Gehilfe(in), erstklassiger Negativ- und Positiv-Retoucheur, wird sofort in Dauerstellung gesucht. Anträge an L. Kieser, Maribor, Vetrinjska 30. 6204

Flinke Mamsell für Damenschneiderei wird sofort aufgenommen. Salon Kocpek, Glavni trg 16-I. 6205

Fleißige, sparsame, ordentliche Köchin - Wirtschafterin wird für den 1. Juli gesucht. Offerte mit Zeugnisabschriften erwünscht. Adr. Verw. 6206

Geschicktes, ordentliches Stubenmädchen wird für den 1. Juli gesucht. Offerte mit Zeugnisabschriften gewünscht. — Adr. Verw. 6207

Lehrjunge oder -mädchen wird aufgenommen. L. Uhler, Delikates, Glavni trg. 6208

Eine Praktikantin (Anfängerin) für Speditionskanzlei wird gesucht. Adr. Verw. 6209

Modistin, sympathisch und geschickt, zur Führung eines Salons gesucht. Salon event. verkäuflich. Anträge m. Zeugnisabschriften unter »Neoporenen značaj« an die Verw. 6214

Jüngere Friseurin bekommt sofort Arbeit. Mariborski otok. 6294

Mädchen für alles gesucht. Gregorčičeva 16/I. 6209

Korrespondenzen

Herr wünscht Freundschaft mit seelisch Vereinsamer. Anträge unter »Streng diskret« an die Verw. 6243

Welche solide, geschäftstüchtige Dame wäre bereit, mit 49jährigem, nicht unbemitteltem Geschäftsmann ideales Heim zu gründen? Ev. spätere Ehe. Nichtanonyme Zuschriften möglichst mit Lichtbild erbeten unter »Diskretion Ehrensache« an die Verwaltung. 6252

Eine Ledige, Geschiedene od. Witfrau mit etwas Vermögen findet auf kleinerem Besitz ein schönes Leben bis zum Ableben. Angebote unter »Karl« an die Verw. 6155

Unterricht

Deutsche Sprachkurse in den Ferienmonaten Juli und August 1937. Konversation, Rechtschreiben, Literatur od. Handelskorrespondenz. Kostplätze in deutschen Familien. Lehranstalt Kovač, Maribor, Gosposka 46. 6150

Lehrer für Piano-Harmonika wöchentlich dreimal von 1 b. 2 Uhr gesucht. Ivo Torde, Glavni trg 24-IV, rechts. 6044

Deutschlehrer zwecks Vorbereitung eines Mittelschülers zu Aufnahmeprüfung wird gesucht. Angebote unter »Lehrer« an die Verw. 6217

Leset und verbreitet
die
Mariborer Zeitung



KARITAS

die größte Volksversicherungsanstalt

Im April und Mai 1937 brachten wir sogleich nach dem Ableben nachfolgender Versicherten die gesamten versicherten Summen zur Auszahlung:

TRAVNIK MARIA, Arbeiterin der Tabakfabrik, Ljubljana, Stari trg 11/a; GRABELSEK FRANZ, Schneidergeh. Vrhnika 384; SLATNAR JOSEF, Arbeiter der Tabakfabrik, Ljubljana, Koseskega 24; JESENOVEC PAUL, Arbeiter, Podlipa 45; PIRTOVŠEK AGNES, Wirtschafterin, Skorno 13 (Šoštanj); TERSEK FRANZISKA, Private, Harje 28 (Laško); GORENJAK IVAN, Winzer, Krčevina (Maribor); GROBLJAR FRANZISKA, Besitzerin, Čemšenik (Trojane); HOČEVAR MARIA, Besitzerin, Pri cerkvi 3 (Struge); TERGLAV IVAN, Besitzer, Polzela 19; BENDA IVANA, Besitzerin, Zg. Brnik 75; ŠKERGET MATIJA, Privatier, Jelovec 13; VRHUNC MARIA, Private, Ljubljana, Novi trg 4/IV; LORDANI FRANZISKA, Arbeiterin, Ljubljana, Japljeva 2; VIŠNER GASPÉR, Privatier, Rošpoh bei Maribor; ŠEBER FRANZ, Tapezierermeister und Bürger von Ljubljana, Ljubljana, Rožna ulica 5; FLIS JOSEF, Privatier, Smarčna 4 (Boštanj); ŠARABON VINKO, Spinnerei-Arbeiter, Tržič (von den zehn Opfern der Schneelawine unter dem Storžič, war er als Einziger versichert!); ŠUNTNER FRANZ, Müller, Oglienšak 6 (Zg. Poljskava); VERŠAJ MARIA, Besitzerin, Podstarijevec, Litija; KOS PAUL, Arbeiter, Zg. Radvanje 73; WOCHL AGNES, Weberin, Maribor, Ribiška 2; JERIHA ANNA, Schlossersgattin, Vevče 45 (Dev. M. v. Polju); KOSEC FRANJA, Besitzerin, Dobeno 6 (Mengeš); ZAKONJSEK FRANJA, Besitzerin, Sv. Miklavž 35; KOCBEK JULIJA, Besitzerin, Gačnik 5 (Pesnica); MAŽGON JOSEF, Besitzer Selska gora 13 (Mirna); KOVAČ KATHARINA, Arbeiterin, Podsmreka (Dobrova); ZORKO IGNAZ, Besitzer, Luščka vas 8 (Poljčane); KRISTANIČ ANDREAS, Laborant, Maribor, Vegova 18; MAROLT MARIA, Bäuerin, Babna gora 18 (Polhov gradec); JUDER JULIA, Winzerin, Spod. Kungota (Maribor); MODRUSSAN ROSALIA, Dienstmädchen, 22 Jahre alt, Ljubljana, Metelkova 1 (versichert war sie auf Erleben, gestorben im ersten Monat der Versicherung); MARČIČ AGNES, Private, Maribor, Pobrežje, C. na Brezje 10; SICHERL ENGELBERT, Kaufmann, Sp. Poljskava 47; GRIČNIK MARIA, Private, Zg. Radvanje 38; BAUMKIRCHNER IVAN, Fabrikarbeiter, Celje, Prešernova 22; JAKOB JOSEFINE, Besitzerin, Ljubno 16; KAC ANNA, Winzerin, Počehova 34; VIDRIH LUDVIG, Speditur, Rakek 156; RAZBORSEK ALOISIE, Private, Čemšenik 32; JUVAN MATTHAEUS, Eisenbahner, Stražišče 129; HOČEVAR JANEZ, Besitzer, Zapogje 32; KOLMANIČ IVAN, Schuhmacher, Gor. Sv. Kungota 53; BOŽOVIČAR IVANA, Schuhmacherswitwe, Škofja Loka; AMON ANNA, Private, Ptui, Panonska 5; ŠMAJD IVANA, Wirtschafterin, Orehovlje 9 (Kranj); MEHORA ALBERT, Tischler, Ljubljana, Vodnikovova 18; ALES MARIA, Private, Rašica 13 (Ljubljana); KRALJIČ JOSEF, Eisenbahnbeamter, Ljubljana, Vodovodna 52; KOTNIK FRANZ, Privatier, Fram 87; KARIŽ FERDINAND, Eisenbahner, Ljubljana, Glinška 7; MARKIČ IGNAZ, Schuhmachergehilfe, Tržič; ZALAZNIK FRANZ, Arbeiter, Vič 156; JAKOMIN PHILIPP, Besitzer, Vnanje gorice 47; MLINARIČ MARIA, Private, Maribor, Cvetlična 8; KUMER MARIA, Besitzerin, Tinje 14; ŠTRUS MARIA, Ljubljana, Galjeva 234; STARE HELENA, Besitzerin, Ljubljana, Cerkevna 13; REMS IVANA, Wirtschafterin, Ljubljana, Japljeva 4.

Gestorben sind folgende kostenlos versicherte Kinder unserer Versicherten: der 10jährige Sohn LOJZEK des Martin u. Juliane TOMŠE, Zagorje, Toplice 15; die 8jährige Tochter RESI des Johann und Agnes KALAN, Cegelnica 7 (Naklo bei Kranj); der 10jährige JOSEF HORVAT aus Žižkov 30 (Crenšovci). Den Eltern wurde die entfallende Summe ausbezahlt. Dem an einem Unfall verstorbenen REMEC FRANZ, Besitzer, Dolgoše 73 (Maribor) wurde sofort die doppelte Versicherungssumme ausbezahlt.

Im April und Mai traten zur „Karitas“ 1301 neue Versicherte bei!

Bürgschaften Din 67.000.000

Sicher!

Notwendig!

Informationen und Prospekte erhalten Sie unentgeltlich bei:

Karitas Ljubljana, Palais der Vzajemna zavarovalnica
Karitas Maribor, Orožnova ulica 8

KARO SANDALEN und OPANKEN Din 29.-, 34.-, 49.-, 68.-, 78.-, 98.-

Foto-Amateure

überzeugt Euch von meiner fachmännisch erstklassigen Ausarbeitung. Foto-Material, Drogerie
J. Thür, Maribor, Gosposka ulica 19. 6277

Jetzt ist die Zeit, um aus



und anderem Obst köstliche Marmeladen und Jams mit

Opekta

in 10 Minuten Kochzeit herzustellen.
Opekta und Rezepte bei Ihrem Kaufmann.

Für Dunstobst-Konservierung
Dr. Oetker's Einsiedehilfe!

5411

Wo kauft man METALLSÄRGE? 5102
Beim Erzeuger!
Warum? Weil man sie dort um 50 Prozent billiger bekommt als anderwärts!

MAKS USSAR, Maribor

Verkauft wird bei Ptuj lastenfreie maschinell eingerichtete, im Jahre 1923 neuerbaute, gut erhaltene

Ringofen-Ziegelfabrik

für erstklassige

Strangfalz- und Mauerziegel

in schöner roter Farbe, die sehr gut überwintern und sich nicht blättern. Anfragen erbeten an die Eigentümerin Firma
F. P. Vidic & Komp., Ljubljana, Prešernova ulica 3.

Liaschnitte nur bei **Lia-**
Tischler nach allen Modellen. 5015
Eigenes Atelier: Maribor, Aleksandrova cesta 19.

Besseres Alleinmädchen gesucht

zuverlässig, unsichtig, sauber, mit Kochkenntnissen und allen Hausarbeiten vertraut, in gepflegten Kaufmannshaushalt, zwei Personen, ein Kind, Waschfrau vorhanden Näheres im Drogen-geschäft Pecar, Gosposka 11. 6151

FOTOAMATEURE

Verwendet stets nur

Isochrom, den Allwetterfilm!
Isopan, den Allfarbenfilm!

Entwickeln, Kopieren und Vergrößern nur bei
Foto-Drogen Ivan Pecar, Gosposka ulica 11.

Für die Badesaison:

Badekostüme
Badeschuhe
Strandanzüge

bei **Konfekcija Greta**

Modeseiden
Waschseiden
Reste

6290
Modna manufaktura
KOMAUER
Ulica 10. Oktober 5
Niedrigste Preise! - Solide Bedienung! - Erstklassige Ware!

Achtung!
Teile den geschätzten Gästen mit, dass ich ab heute nur prima Sortenweine ausschenken werde. **Backhuhn mit Salat Din 8.- pro Portion.** Es empfiehlt sich die Gastwirtin
Marica Lipus
Frankopanova cesta 39 6295

Komplettes
Schlafzimmer und
Kücheneinrichtung
unter dem Preis zu verkaufen
Mizarstvo Unterlechner,
Vojašniška 12 1207

HAUS mit gut eingeführter Bäckerei
(Ladengeschäft und Störbrot) wegen Todesfall sofort günstig zu verkaufen. Anzufragen aus Gefälligkeit beim Vertreter der „Franz-Mühle“. Skačej Friedrich, Maribor, Tržaška 20/II links, zwischen 12 und 13 Uhr.

Billigste Einkaufsquelle
für Reste aus den Mariborer Textilfabriken und zwar: **starke Delaine, Zephiere, Crepe, Halbseide, Drucke, Crepe de chine** in schönsten Mustern. Weiters: Herren- und Damenstoffe für Anzüge, Mäntel und Kostüme bei
„KOSMOS“ razposiljalnica ostankov
MARIBOR, Kralja Petra trg 5957

BANČNO KOM. ZAVOD in MENJALNICA
Aleksandrova 40 — Telefon 24-60
Kauft: **Sparbücher** Vermittelt: **Kapitalanlagen**
Staatswerte **Darlehen**
Valuten **Finanzierungen**
Losverkauf der Staatl. Klassenlotterie

Meisterklasse der schöne Wagen.
Seine fortschrittliche Konstruktion bürgt für Wirtschaftlichkeit und Rasse. Drei Typen in der eleganten, zweifarbigen Ausführung stehen zur Wahl



Ausgestellt:
MESSE IN LJUBLJANA Pavillon I.
Alle Modelle **prompt** lieferbar!

Generalvertretung:
I. LOVŠE, Ljubljana
Service für Maribor:
G. STOINSCHEGG, Jugoslov. trg 3

Buschenschank
PUH
Meljski hrib
neben der Drau 5932

Roli entfernt sofort geruchlos und angenehm jeden unerwünschten **Haarwuchs**
Depot: **COSMOCHEMIA,**
Zagreb, Smičiklasova 23 5947

GARTEN MOBEL

Streckfauteuil D. 60
Streckfauteuil . 90
Gartenfauteuil D. 60
zusammenlegbar
Verandafauteuil D. 160
zusammenlegbar
Sommerbett D. 200
gepolstert zusammenlegbar
alles mit gutem **Strapaz-**
Leinen bezogen. 5104
Firma **WEKA-Maribor**
Aleksandrova cesta 15

Glühlampen mit Garantie!



Wipplinger Jurčičevič

FAHRRÄDER **BILIGST**



RADIO STARKEL
MARIBOR, TRGOVOBODE 6

„HOHNER“
DIE VOLLKOMMENSTE HARMONIKA DER WELT
GENERALVERTRETUNG
F. SCHNEIDER
Zagreb, Nikoličeva 10.

DANKSAGUNG

Für die uns anlässlich des Ablebens unserer lieben Schwester, bzw. Kusine und Tante des Fräuleins

EMMA HOBACHER
Besitzerin

so zahlreiche zugekommenen Beweise innigster Anteilnahme, sprechen wir allen unseren tiefgefühltesten Dank.

Insbesondere danken wir Herrn Dr. Turšič für die liebevolle Behandlung, der hochwürd. Geistlichkeit der Franziskaner-Pfarr, allen Spendern von Blumen und Kränzen, sowie allen die der Verewigten das letzte ehrende Geleite gaben.

Die trauernden Familien: HOBACHER und VEJTROVA
Meljski hrib bei Maribor, den 11. Juni 1937.

HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE MARIBOR

Zentrale: MARIBOR im eigenen neuen Palais Ecke Gosposka-Slovenska ulica
Übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.

Filiale: CELJE vis-à-vis Post, früher: Südtirolische Sparkasse

Sicherste Geldanlage da für Einlagen bei diesem Institut das Draubanet mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft haften die Einlagen also pupillarsicher sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch